



GÖTTERDÄMMERUNG ÜBER MUSIKHEIM?

EIN WEITERES MUSI-JAHR MIT EINSCHRÄNKUNGEN, ABER DOCH EINIGEM AN AKTIVITÄTEN

Januar – Der Musikunterricht wird im Lockdown weiterhin aus der Ferne fortgeführt. Musikantenfütterung startet zum dritten Mal. Blaskapellen-Onlinesamtische bis Ende Lockdown.

Februar – Wast Stöger wird in geheimer Zeremonie erneut zum Probenkönig der Blaskapelle gekürt. Lothar Beyschlag übernimmt Trompetenschüler, Tamas Ferge verlässt vorübergehend Musikverein. MON-Bezirksstammtisch online.

März – Klarinettenausbilder Marius Birtea tritt die Nachfolge von Tamas an. Unterricht kann wieder einzeln in Präsenz erfolgen. Nach drei Wochen wird Präsenzunterricht wieder eingestellt. V1 und V2 als Palmbaum unterwegs. Frühjahrskonzert abgesagt, Jahreshauptversammlung verschoben.

April – Es ist wieder still. Einzig Fernunterricht, Musikantenfütterung und VauZwoas Musistund finden statt. Aus-

nahme: Leistungsabzeichen Praxisprüfung per Video im Musikheim. Vorstellung der Musikanten mit Aktivenquartettkarten.

Mai – Vatertagsfest abgesagt. Öffnung: ab 19. Mai wird unter strengen Auflagen der Einzelunterricht in Präsenz wieder aufgenommen. Drei Tage später Wiederaufnahme Gruppenunterricht und Orchesterproben.

Juni – Probenbeginn der Orchester für Standkonzerte und Sommerfest. In Kleingruppen im Innenbereich und in Gesamtbesetzung außen. Aktivenversammlung.

Juli – Beginn der Standkonzertreihe. Interview BR Heimat, Sommervorspiel Nachwuchs. Witterungsbedingte Absage Sommerfest. Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen.

August – Die freitäglichen Standkonzerte werden im August fortgesetzt. Einige Geburtstagsstanderl.

September – Letztes Standkonzert am See. Neues Schuljahr startet. Erntedank-Einsatz in Kirche. Vorbereitungen für Herbstkonzert gestartet.

Oktober – Radlfrühschoppen findet statt. Musi-Oktoberfest beim Sigi. Verschärfte Regeln für Musikunterricht und Gruppenproben (2G). Constantin Zill verlässt Musikverein.

November – Herbstkonzert abgesagt. Proben und Unterricht in Präsenz eingestellt.

Dezember – Wiederaufnahme Präsenzbetrieb. Adventsauftritte in der Kirche von Kleingruppen.

Detaillierte Berichte >>

Chiemseer Dirndl & Tracht

Fesches G'wand für zünftige Feste und Anlässe ... in Übersee gegenüber der Kirche

MUSIKANTENFÜTTERUNG

Die Musikantenfütterung wurde Anfang 2021 fortgeführt, um den Wirten den Lock-down etwas erträglicher zu gestalten. Von Januar bis Mai und im Dezember 2021 wurden in der 3. und 4. Welle der Hilfsmaßnahme an 20 Freitagen 2.500 Essen ausgefahren. Bei Hinterwirt, Feldwies, Bullybar, Geckos, Luises Kiosk, Taverne Lindos, Sonnenhof, Maier Simon (Nole) und Alpenhof haben wir über 17.000 Euro umgesetzt. Vielen Dank allen unterstützenden Bestellern, den Wirten für die Gastfreundschaft und vor allem den Ausfahrern Thomas Strohmayer, Andi Gries, Michi Wagner, Martin Falkinger, Woife Gasser, Kati Gelder, Verena Peintinger, Christian Kroner und Markus Genghammer.



AKTIVENVORSTELLUNG

Der Hannes, Johannes Wagner, ergänzt den Trompetensatz auf der 2. Stimme. Der junge Familienvater stammt aus Aibling, arbeitet in München und ist in der Feldwies beim Liabe wohnhaft. Ob es ihn durch seine familiäre Verbindung zum Franznschneider oder doch wegen des Wassersports nach Übersee verschlagen hat, ist nicht gewiss – sicher ist jedoch, dass er in der Vergangenheit bereits in der Bachhauser Blasmusik (Starnberger See) mitgespielt hat und somit gut gewappnet ist. Das Manna Augustiner Hell hat er bei uns schon verinnerlicht.

HOHES BLECH 



HANNES
Franznschneider Nefte

Name	Johannes Wagner
Instrument	Trompete
Aktiv seit	2021
Alter	30+
Manna	Hellies





PFIADI BEATE

Ende 2021 hat Beate Stang vom Wirtshaus Feldwies das Pachtverhältnis als Wirtin des Traditionswirtshauses beendet. Uns als Musikanten ist es in der Feldwies immer gut ergangen - bei Auftritten im Saal oder Biergarten waren Essen und Trinken immer reichlich und gut. Wir werden Beate vermissen und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft mit ihrem Foodtruck!



MUSIKVEREIN AUF BR HEIMAT



Der Bayerische Rundfunk ist auf unsere Aktionen



(Aktivenquartett, Musikantenfütterung, V2-Musistund, Notenblattl, etc.) während des Lockdowns aufmerksam geworden und hat unseren Verein in der Sendung „Treffpunkt Blasmusik“ auf BR Heimat (Radio) vorgestellt.

Der Redakteur für Laienmusik, Stephan Ametsbichler, war im Juli 2021 vor Ort am Musikheim Übersee, um Details über diese Aktionen und unseren Verein zu erfahren. Als Gesprächspartner standen Musikantin Simone Stöger, Dirigent Thomas Lindlacher und die beiden Vaus, Christian Kroner und Markus Genghammer zum Interview bereit. Das Interview kann in unserem Tonarchiv als Podcast nachgehört werden.



AKTIVENVORSTELLUNG

Ein weiterer Trompeter ge-seel-t sich zu uns: Johannes Seel ist ein Eigengewächs aus der Überseer Musi-Jugend. Seit einigen Jahren probt er zielstrebig auf die große Musi hin und unterstützt nun die Trompeter auf der 2. Stimme. Der ausgeprägte Gesichtshaarwuchs vom Hannes, aus dem Überseer Seel-Clan, lässt meinen, dass er sich in einer Eishockey-Finalrunde befindet. Sein Manna ist der grüne Gustl.

HOHES BLECH



SEELE!

schaug doch di o

Name	Johannes Seel
Instrument	Trompete
Aktiv seit	2015
Alter	18+
Manna	Helles





MON? MUSIKBUND OBER/NIEDERBAYERN

Der Musikverein Übersee-Feldwies ist seit 1975 Verbandsmitglied und hat aktuell 157 aktive Mitglieder mit Durchschnittsalter 26,7 Jahre gemeldet. Der MON ist eine Fortbildungseinrichtung für seine Mitglieder und vertritt deren Interessen gegenüber Staat, Bezirken, Landkreisen und GEMA. Darüber hinaus werden den Mitgliedsvereinen verschiedene Serviceleistungen angeboten: Beratung zu GEMA-, Rechts-, und Steuerrechts-, Versicherungs-, satzungstechnischen und organisatorischen Fragen, Bereitstellung von kostengünstigen Versicherungs- und GEMA-Rahmenverträgen, Ehrungen verdienter Musiker und Funktionäre sowie die Möglichkeit des

Informationsaustauschs zwischen den Vereinen.

Für die Abnahme der Prüfungen für Musiker-Leistungsabzeichen und Juniorabzeichen ist der Musikbund für Ober- und Niederbayern, in unserem Fall der Bezirk Chiem-/Rupertigau mit Sitz in Teisendorf zuständig.

Der Bezirk kümmert sich mit Stammtischen für Vorstände und Weiterbildungen um die Mitgliedsvereine. Regelmäßig finden Wertungsspiele für Mitgliedsorchester und das jährliche Bezirksmusikfest statt – eine offizielle Bewerbung für das Bezirksmusikfest im Jubiläumsjahr 2025 vom Musikverein Übersee-Feldwies steht aktuell noch aus.

BJO:

Vielfalt - über den Tellerrand blicken - ein Freund, ein guter Freund

Eine tolle Einrichtung für junge Nachwuchsmusikanten ist das Bezirksjugendorchester (BJO), an dem bereits mehrfach Musikanten aus Übersee teilgenommen haben. In der Arbeitsphase des BJO dienen Proben und Workshops der musikalischen Erarbeitung der Werke im Zusammenspiel. Die Teilnehmer lernen hier andere Musikanten aus dem Bezirk kennen. Ein öffentliches Konzert rundet das Projekt ab – die Leitung des BJO hatte lange Zeit Constantin Zill inne. Als sein Nachfolger wird Andreas Kapellner gehandelt.

SOMMER-KONZERT DER JUGEND

An einem Donnerstagnachmittag im Juli fand im Pausenhof der Grundschule Übersee das Vorspiel des Bläsernachwuchses des Musikvereins statt.

Da unter den bekannten Umständen lange Zeit kein regulärer Probenbetrieb und somit auch kein Vorspielabend stattfinden konnte, haben wir zu einem lockeren Vorspiel im Freien geladen.

Constantin Zill, der damalige Leiter der Überseer Bläserklassen (3. und 4. Jahrgangsstufe der Grundschule) startete das Vorspiel mit den Anfängern. Unter dem tosenden Applaus der rund 50 Zuhörer, darunter sehr viele Eltern und Geschwister der auftretenden Schüler, spielten die 22 Jungmusikanten fünf Klassiker der Bläserklassenliteratur.

Es folgten Vorträge einzelner Kleingruppen aus den Reihen der Bläserklasse.

Die 14 Teilnehmer der Bläserklasse II (4. Jahrgangsstufe) rundeten das Programm der Anfänger mit den Stücken „Petersilie Suppenkraut“, „Lets Rock“, und „Dreiländermedley“ ab.

Unser 4-köpfiges Blechensemble eröffnete den 2. Teil des Vorspielnachmittags mit einer Intrada.

Daniela Küfners Schülerorchester (Vorstufe zur Jugendkapelle, mit fortgeschrittenen Kindern) zeigte mit den Stücken „Power Rock“ und „Rock-a-Saurus Rex“ sein Können.

Das Schülerorchester konnte in den



ben und daher ist es umso erfreulicher, dass aus den Reihen dieser 20 Nachwuchsmusikanten nun ein Großteil in die Jugendkapelle aufrückt. Das Schülerorchester ist das Orchester, in das die Kinder wechseln, die aus der Bläserklasse herauswachsen.

Die darauffolgenden Einzel- und Kleingruppenvorträge meisterten Klarinettenisten von Ausbilder Marius Birtea, Waldhornisten von Johannes Anner, Schüler für tiefes Blech (Constantin Zill und Andreas Kapellner) und Saxophon (Josef Steiner). Unter den Vorträgen waren einige klassische Stücke, wie

„Der Frühling“ (Vivaldi), Klarinettensonate (Saint-Saëns) und Rondo alla Turca (Mozart) - es waren aber auch moderne Klänge oder auch Jodler und Polka zu hören. Beschlossen wurde der Tag mit einer Motette von Bruckner, vorgetragen vom Blechensemble.

Der lockere Rahmen des Vorspiels wurde genutzt, um den Bläserklassenkindern der 4. Klasse Grundschule in Übersee das Juniorabzeichen des Musikbundes

Folgende Absolventen haben die Prüfung erfolgreich abgelegt:

Sofie Ebner, Sophie Egart, Franz Gensow, Lukas Hiltz, Jan Kubicek, Simon Lindlacher, Jakob Linzmeier, Sofia Lohmann, Anna Rose Massawe, Jakob Mayer, Linda Steffl, Theresa Wagner, Paul Weiß und Tori Zaunmüller.

Wir gratulieren zur herausragenden Leistung!



VON PLEITEN, PECH UND PANNEN

Stürmisches Jahr 2021 für die Jugendblaskapelle Übersee-Feldwies

Das Jahr begann für uns erst einmal mit einer längerfristigen Probenpause. Pandemiebedingt konnten wir seit November 2020 keine Präsenzproben mehr durchführen.

Nach der turbulenten Corona-Phase nahmen wir dann endlich im Frühjahr den Probenbetrieb wieder auf und bereiteten unsere Stücke für die Standkonzerte vor. Kurze Zeit später, es waren wirklich anstrengende Proben, fand dann auch schon das erste Standkonzert mit Beteiligung der Jugendblaskapelle beim Gasthof Hinterwirt statt.

Doch der Himmel versprach nichts Gutes, als wir unsere Noten und Instrumente vorm Hinterwirt aufbauten. Ein Gewitter hing an den Bergen und stellte unseren Auftritt in Frage. Wird das Wetter halten oder fällt unser erster Auftritt seit eineinhalb Jahren ins Wasser?

Unser Dirigent Constantin war noch positiv gestimmt und so begannen wir mit unserem ersten Stück.

Doch der Wind wurde immer stärker und stärker, wobei den Musikanten die ersten Noten davonflogen. Nach dem zweiten Stück setzte dann auch noch Regen ein und auch der hartgesottenste „Edelmanns-Lausbua“ unter uns musste gegen den Sturm kapitulieren.

Das wirklich Gemeine daran war, dass sich das Wetter pünktlich zum Beginn des Standkonzertes der „Großen“ verbessert hat und die Blaskapelle ihr komplettes Programm durchspielen konnte, bevor das nächste Gewitter im Anmarsch war. Wetterfrosch Christian Kroner sollte mit seiner Vorhersage also recht behalten.

Bei unserem zweiten Standkonzert sollte sich die Situation für uns nur geringfügig verbessern. Das Wetter war dieses Mal traumhaft, jedoch stellte sich das Standkonzert am Sonnenhof eher als ein „Stichkonzert“ heraus. Bereits vor Beginn waren die Musikanten mit „Stanzenmittel“ (dt. Mückenspray) bewaffnet und auch während unseres Programms wurde immer wieder fleißig nachgesprüht. Immerhin konnten wir unsere Stücke dieses Mal ohne längere Unterbrechung durchspiel-



en. Es freute uns sehr, endlich wieder vor einem begeisterten Publikum aufzutreten.

Vielleicht haben sich heuer einige über das gealterte Erscheinungsbild der Jugendblaskapelle gewundert. Das hängt damit zusammen, dass einige Musikanten in die Blaskapelle aufgerückt sind und „ältere“, fortgeschrittene Musikanten aus der Erwachsenenbläserklasse zu uns gekommen sind. Für unsere erwachsenen Quereinsteiger ist das musikalische Niveau in der Blaskapelle noch zu hoch, daher hat sich für sie die Jugendblaskapelle angeboten. Wir sind froh darüber, die „Alten“ bei uns zu haben, da wir ohne sie nicht vollständig in allen Instrumenten besetzt wären und ständig Aushilfen aus der Blaskapelle benötigen würden. Für die Gemeinschaft in der Jugendblaskapelle waren die Erwachsenen ein Zugewinn. Durch das gewachsene Altersfeld haben sich viele neue Freundschaften gebildet und Jung und Alt lernen voneinander.

Zum Abschluss des Schuljahres gab es schließlich wie jedes Jahr ein legendäres Abschlussgrillen, wobei wir auch hier weiter vom Wetterpech verfolgt wurden. Wir ließen uns aber vom Regen nicht klein kriegen und verlagerten unser Grillgut auf den Herd des Musikheims.

In der ersten Probe nach den Sommerferien wurde es plötzlich eng im Musikheim. Wir durften einige neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen und sind nun zu einer stattlichen Anzahl von ca. 25 Musikantinnen und Musikanten angewachsen. Das ist immerhin die Hälfte der großen Blaskapelle!

Der nächste Punkt in unserem Jahreskalender ist traditionell der musikalische Radlfrühschoppen am 3. Oktober. Dieser konnte nach corona- und wetterbedingten Ausfällen nach mehreren Jahren endlich wieder stattfinden. Dabei war die JBK mit ihrem Maßkrugschieben-Stand auch dabei. Auch die neuen Mitglieder, die seit Schuljahresbeginn in der Jugend mitspielen, halfen fleißig mit.

Kurz darauf erreichte uns eine Hiobsbotschaft. Unser Dirigent Constantin Zill teilte uns mit, dass er uns bald verlassen wird. Die Nachricht überraschte



uns alle sehr, da Constantin bereits fast 10 Jahre die Leitung

der Jugendblaskapelle innehatte. Zudem war er sehr engagiert und ermöglichte viele besondere Momente wie Probenwochenenden, den Santiago-Blue Auftritt beim Frühjahrskonzert oder legendäre Grillfeste bei ihm zuhause. Unter großer Wehmut verabschiedeten wir Constantin schließlich Ende Oktober bei seiner letzten Probe.

Constantin hat seit November nun eine Festanstellung bei der Deutschen Kammerphilharmonie in Bremen. Wir wünschen ihm dabei alles Gute und werden die gemeinsame Zeit in guter Erinnerung behalten.



Aber das Leben geht weiter und die Planungen für das neue Jahr mit neuer Besetzung und neuem Dirigenten stehen bereits in den Startlöchern. Lothar Betschlag, der bereits die Erwachsenenbläserklasse leitet, hat sich spontan bereit erklärt, auch die Jugendblaskapelle zu übernehmen. Wir blicken zuversichtlich auf die kommende Zeit und freuen uns über neue Herausforderungen.

Abschließend möchten wir das Engagement unseres alten und neuen Dirigenten, der Ausbilder und der Vorstandschaft hervorheben, die weiterhin alles dafür geben, das Beste aus der Situation zu machen. Wir bedanken uns bei allen Unterstützern der Jugendblaskapelle und hoffen, dass im Jahr 2022 wieder Proben und Konzerte, wenn auch unter Corona Auflagen, stattfinden können.

Für die Jugendblaskapelle



Maria Steffl



Christoph Gschoßmann

CONSTANTIN ZILL VERLIESS MUSIK- VEREIN

Mit Bedauern mussten wir im Oktober mitteilen, dass Constantin Zill den Musikverein Übersee-Feldwies verlassen wird.

Constantin hat am 1. November 2021 eine Festanstellung an der Deutschen Kammerphilharmonie in Bremen übernommen.

Constantin war seit 2011 in Übersee für den Instrumentalunterricht Blech engagiert. 2012 hat er von Undine Stephan die Jugendkapelle übernommen und wieder aufgebaut. Constantin war die treibende Kraft, dass sich in Zusammenarbeit mit Rektor Bernhard Benoist in der Grundschule das Ausbildungskonzept „Bläserklasse“ etabliert hat. Seit dem Schuljahr 2017 haben die Bläserklasse über 40 Nachwuchsmusikanten durchlaufen. In



der aktuellen Jugendblaskapelle, die als Fortgeschrittenen-Orchester aller Altersgruppen dient, befinden sich nun neun Jungmusikanten aus der ersten Bläserklassengeneration.

Constantin, vielen Dank für dein Engagement – wir wünschen dir für den weiteren beruflichen Werdegang viel Erfolg und alles Gute!

Constantins Schüler im Einzelunterricht, Bläserklasse und die Leitung der Bläser-

lasse hat der gebürtige Spanier und in Salzburg lebende Antonio Brazalez übernommen.

Die Leitung der Jugendkapelle übernahm Lothar Beyschlag. Lothar ist seit letztem Schuljahr beim Musikverein als Ausbilder für Trompete tätig und leitet überdies das Erwachsenen-Ensemble (Anfängerorchester reiferer Altersgruppen).

BINE ATI VENIT!

Unser Klarinettenausbilder Tamas Ferge aus Bad Reichenhall hat ab März vorübergehend eine Stelle in Freiburg angetreten. Tamas Nachfolge trat ab März der Salzburger Marius Birtea an. Der im Jahr 1990 in Ploiești, Rumänien, geborene Klarinetist Marius Birtea begann seine musikalische Ausbildung im Alter von zwölf Jahren an der Musikschule „Carmen Sylva“ von Ploiesti. Er gewann zahlreiche Preise und Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben, u. a. den ersten Preis beim rumänischen Wettbewerb „Marian Negrea“ und den ersten Preis beim inter-

nationalen Wettbewerb „George Georgescu“, Tulcea. Zudem wirkte er bei der Radiosendung von Rodica Sava „Musiker von heute, Musiker von morgen“ mit. Von 2010 bis Sommer 2017 absolvierte er sein Bachelor- und Masterstudium im Konzertsach Klarinette an der Universität Mozarteum in Salzburg bei Prof. Alois Brandhofer, jeweils mit Auszeichnung. Marius Birtea wird von den großen Salzburger Konzertgesellschaften regelmäßig für solistische Auftritte engagiert, wodurch er in wenigen Jahren auch entsprechende internationale Anerkennung fand. Seit Herbst 2019 hat er seine musikalische Ausbildung im Rahmen des Postgraduate-Studiums bei Prof.

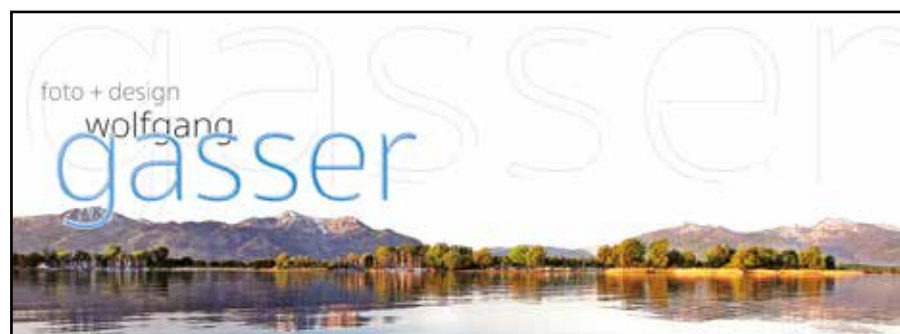


Andreas Schablas an der Universität Mozarteum abgeschlossen. Im Winter 2018 hat er zusammen mit Emese Badi (Klavier) und Madeleine Doucot (cello) das Trio Tempora gegründet.

WILLKOMMEN LOTHAR!

Johannes Anner hat bei der Ausbildung der Schüler des hohen Blechs Unterstützung bekommen – der Mietenkamer Lothar Beyschlag übernahm im Februar die fortgeschrittenen

Trompetenschüler von Johannes, von Josef das Erwachsenen-Ensemble und im November von Constantin die Jugendblaskapelle.



Hier die Vita von Lothar:
Lothar Beyschlag wurde 1988 in Rosenheim geboren. Mit 11 Jahren bekam er

seinen ersten Trompeten-Unterricht an der Musikschule Grassau. Dort genoss er zuerst eine Klassische Ausbildung (Stiftungsbläser/Wolfgang Sawalisch-Stiftung), die er an der Berufsfachschule für Musik in Plattling als Staatlich geprüfter Ensembleleiter in der Fachrichtung Klassik abschloss.

Durch zahlreiche Workshops, sowie verschiedene Trompetenlehrer wie z.B. Dominik Glöbl (BR Wirtshausmusikant-

en), Rüdiger Baldauf (Heavytones), Prof. Malte Burba (Klassik/Jazz), Georg Birner (Klassik/Volksmusik) und Institutionen wie das Music College Regensburg sowie das Landesjugendjazz-Orchester Bayern (Leitung Harald Rüschenbaum) kam er schließlich zur Populärmusik und zum Jazz.

Musikalisch sowie stilistisch breit aufgestellt und neben verschiedenen Projekten, Ensembles, Musicals und Bands

wie z.B. Dicht & Ergreifend, Antenne Bayern Band, Mista Wicked & Riddim Disasta, Kinihasn, SEPP (WorldMusic), Bruckner University Big Band Linz etc., studiert er aktuell an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz Jazz-Trompete bei Prof. Peter Tuscher und Prof. Mario Rom.

BIENVENIDOS ANTONIO!

Antonio Brazalez ist 1983 in Spanien geboren – er ist professioneller Posaunist und lebt in Salzburg, wo er als freischaffender Musiker, Blasorchesterdirigent und Ausbilder arbeitet.

Studiert hat er bei Dani Perpiñan, Ximo Vicedo, Inda Bonet, Carlos Gil, Dani Bonvin und David Rejano. Er hat mit zahlreichen namhaften Orchestern und

Ensembles, wie Camerata Academica Salzburg, dem Ensemble OENM, Oh-Ton Ensemble, Grupo de cámara del auditorio de Zaragoza "Grupo ENIGMA", Banda de music municipal de Zaragoza, Brass Ensemble SoundInBrass, La Pulquería, Scheibsta und die Buben, Lungau Big Band und dem RASP jazz Quartett gearbeitet.



WEITERE AUSBILDER



Daniela Kufner
Querflöte



Kerstin Robinson
MFE



Constantin Zill
tiefes Blech
bis 10/2021



Johannes Anner
hohes Blech



Andreas Kapellner
tiefes Blech



Mechtild
Faller-Obermeier
Blockflöte



Felix Blank
Schlagzeug



Tamas Ferge
Klarinette



Josef Steiner
Saxophon/Klarinette



Anita Gschoßmann
Blockflöte





**WERBE
TECHNIK**

LICHT
CONCEPT.

Übersee am Chiemsee | lichtconcept.net | 08642 / 595 209-0

WERBETECHNIK

KFZ-BEKLEBUNG

AUFKLEBER

SCHILDER

SCHRIFTEN



HOTEL & RESTAURANT

ALPENHOF

Wenn's um gutes Essen geht
Alpenhof Westerbuchberg
Westerbuchberg 99 - 83236 Übersee
0864288400 - www.alpenhof-chiemgau.de

MUSIKER-LEISTUNGSABZEICHEN

Seitens des Musikbundes von Ober- und Niederbayern, Bezirk Chiem-/Rupertigau, wurden im Frühjahr trotz Lockdown die Leistungsprüfungen abgehalten. Die Praxisprüfung fand online statt und einige unserer Nachwuchsmusikanten traten die Prüfung einzeln im bestens dafür ausgestatteten Musikheim an – hier

konnten sie auf hohe Bandbreite, gute Akustik und die optimale technische Ausstattung (Webcam, Ton, Mikro, Bildschirm) zurückgreifen. Die theoretische Prüfung fand mit Ausnahmegenehmigung in einer Freilassinger Halle statt. Im Herbst konnten dann die Prüfungen wie gewohnt in Präsenz stattfinden.

Wir gratulieren den Prüflingen zur bestandenen Prüfung - gut gemacht!



D1 Bronze: Inge Aigner (Trompete, JBK), Bernhard Benoist (Tenorhorn, JBK), Eva-Maria Gschoßmann (Querflöte, JBK), Vincent Neumann (Schlagzeug, JBK), Lukas Speckbacher (Saxophon), Susanne Stefanutti (Klarinette, JBK), Michael Wagner (Schlagzeug, JBK), Verena Zaiser (Querflöte)

D2 Silber: Lena Ginzinger (Querflöte, BK), Veronika Kroner (Klarinette, BK), Susanne Rehl (Tenorhorn, BK), Lukas Speckbacher (Saxophon), Maria Steffl (Klarinette, BK)



von links: V1, Eva Gschoßmann, Susi Rehl, Vincent Neumann, Bernhard Benoist, Lukas Speckbacher, Vroni Kroner, Lena Ginzinger, Verena Zaiser, Jugendwart Christoph Gschoßmann



BLÄSERKLASSEN-HOMEOFFICE

Im Bläserklassen-Homeoffice Video zeigte Constantin Zill, der damalige Leiter der Überseer Bläserklasse (3. Klasse Grundschule 2020/21) den Leistungsstand seiner Schüler. Die Kinder spielten zuhause im „Homeoffice“ ein Stück und nahmen davon ein Video auf. Constantin hat aus den Einzelstimmen ein Gesamtspiel geschnitten - eine hervorragende Leistung aller Beteiligten! Das Video zeigt, dass mit technischen Hilfsmitteln

ein „Zusammenspiel“ aus der Ferne möglich ist. Zu sehen ist das Video auf unserem Youtube-Kanal „Musikverein

Übersee-Feldwies“ oder auf der Webseite mv-uebersee-feldwies.de.



Frühjahrs-Konzert
Jugendblaskapelle
und
Blaskapelle
Übersee-Feldwies
GEPLANT AM 7. MAI
Turnhalle Übersee - Eintritt frei - Beginn 20 Uhr

VCA | Finanz & Versicherungsmakler
Chiemgau-Achental GmbH



WENN'S WO LUSTIG IS, DANN IS GUAD!

Ich leite das Schüler-Orchester nun schon seit fast zwei Jahren (wobei natürlich aufgrund Corona nicht ganz so viel gespielt werden konnte wie wir das gern getan hätten). Wie eigentlich unsere Nachwuchs-Musikantinnen und -Musikanten alles so finden wollte ich nun mal ein wenig herausfinden. Beim Lesen der Antworten stellte ich dann letztendlich doch fest wie es die Überschrift schon sagt: Worte wie „lustig“, „Spaß“ und „witzig“ machen schon einen Großteil des Jahres aus, warum man sich im Musikheim trifft

Was gefällt euch am Schüler-Orchester gut?

- » die coole Musik,
- » wenn alle zusammen spielen,
- » dass Gaudi gemacht wird,
- » die guten Lieder,
- » Lebkuchen und Eis,
- » die schönen Instrumente,
- » dass wir viel Spaß haben und meine besten Freunde dabei sind,
- » Daniela,
- » einfach alles!

Könnt ihr euch an ein bestimmtes Erlebnis aus den Proben erinnern?

- » es ist immer lustig und schön,
- » es wird viel gelacht,
- » dass Valéry zweimal sein Mundstück vergessen hat und gern Quatsch macht

- » dass Vitus vor lauter Schmarrn machen fast mal sein Instrument abgeben musste,
- » Daniela ist lustig,
- » meine Freunde dort sind lustig,
- » Maxi fühlte sich von Loisl, dem ausgestopften Bussard, beobachtet und konnte sich nicht mehr recht konzentrieren

Warum seid ihr im Schüler-Orchester dabei?

- » weil ich mein Instrument gern spiele,
- » weil es mir Spaß macht,
- » weil man auch was lernt,
- » wegen der Musik und weil es witzig ist,
- » weil es mir Spaß macht in der Gruppe zu spielen,
- » weil es cool ist und wegen dem Loisl (hihi),
- » weil ich hier Freunde treffe und Musik machen kann,
- » weil es hier lustig ist und ich nicht in ein anderes Orchester will,
- » weil ich in der Grundschule Trompete gespielt habe und dann meine Mama gesagt hat ich muss da mitmachen und ich hab, Ja' gesagt

Was gefällt euch eigentlich an euren Instrumenten am besten?

- » die Töne und die Musik (Saxofon),

- » eigentlich alles (Querflöte/Trompete),
- » man kann sehr viel spielen und es macht Spaß (Schlagzeug),
- » es ist cool (Tenorhorn),
- » man kann laut spielen (Trompete/Tenorhorn),
- » dass man ziehen kann und nicht Ventile drücken muss (Posaune),
- » das Spielen/dass es kompakt ist (Trompete),



- » der Bass (Schlagzeug),
- » dass es leicht zu spielen ist (Tenorhorn),
- » dass man so tiefe Töne spielen kann (Tuba).

Vielen Dank an alle Mädls und Jungs aus dem Schüler-Orchester für eure ehrlichen Antworten!



Dani Kufner

DAS PHANTOM DES MUSIKVEREINS

Auch genannt die Erwachsenenbläserklasse - oder Erwachsenen-Ensemble

Man hat sie noch nie öffentlich gesehen oder gehört, gibt es sie wirklich? Und das schon seit September 2019? Ja, es gibt sie!

Dies ist jeden Donnerstagabend laut und deutlich im Musikheim zu hören.

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe im Alter von 20 bis 70 plus und unterschiedlichen Leistungsniveaus, von absoluten Anfängern bis hin zu versierten Wiedereinsteigern.

Uns eint die Motivation Neues zu lernen und die Freude am gemeinsamen Musizieren.

Zu Beginn formte uns Josef Steiner mit viel Geduld, Humor und Motivation zu einem Ensemble. Er vermittelte uns so Wichtiges wie Taktarten, Notenlängen, den richtigen Einsatz und ganz wichtig,



den Blick zum Dirigenten und das Ohr zu den Mitspielern.

Schnell gab es die ersten Erfolgserlebnisse, wir hatten schon ein kleines Repertoire an Stücken von der Europahymne bis hin zum „Rehagout“. Der erste Auftritt war nahe und dann...kam Corona.

Wie alle Schüler gingen wir in den Distanzunterricht, gemeinsame Proben waren nicht möglich, aber der Großteil von uns ließ sich davon nicht aufhalten. Es gab zwar einige Wechsel und Kündigungen, aber glücklicherweise auch eine Rückkehrerin und einige Neumitglieder, auch aus umliegenden Gemeinden. Ebenso



hatten wir einen Dirigentenwechsel, hier aber aus freudigem Anlass - Josef wurde Vater und ging in Elternzeit.

Lothar Beyschlag hat unsere Leitung übernommen, mit ebenso viel Geduld und Einsatz und führt uns hochmotiviert durch die Welt der Blasmusik. Auch mit ihm waren schon zwei Auftritte geplant und vorbereitet, aber auch hierbei kam uns das Wetter oder Corona in die Quere. Aber wir bleiben dran - gut gelaunt und mit kompetenter Leitung, die nächste Gelegenheit, unser Gelerntes zu präsentieren, kommt bestimmt. Wir sind bereit! Das Fazit: Es ist nie zu spät etwas Neues anzufangen.

Vielleicht hat noch jemand Lust, sich uns anzuschließen, denn neue Mitspieler im Ensemble sind stets herzlich willkommen. Susi Obermaier und Margit Sichler

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Bei den Neuwahlen in der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Feldwies wurden der Vorsitzende, Christian Kroner, – wie auch sein Stellvertreter Markus Genghammer – einstimmig im Amt bestätigt und stehen somit weitere 3 Jahre an der Spitze des Musikverein Übersee-Feldwies, der aktuell 418 Mitglieder, davon 194 Aktive zählt.

Nach den Corona-Einschränkungen der letzten Lockdowns steht der Verein in den Startlöchern für 2025, denn einhellig sprach man sich für die Ausrichtung eines großen Musikfestes zum 50. Vereinsjubiläum in 4 Jahren aus.

Zwei Jahre wurden in der Versammlung aufgearbeitet – zu den Höhepunkten gehörte 2019 das Frühjahrskonzert in Übersee mit einer Rekordbesucherzahl von 550 Zuhörern, der Aktivenausflug nach Linz und das Jubiläumskonzert vom Keller Steff im Münchner Circus Krone mit einstudierten Spezialstücken, Fan-Bussen sowie einer Aftershowparty.

Die Standkonzerte konnten in gewohnter Weise stattfinden. Neu hinzu kam als Gastgeber die Wasserwacht.

Volle Erfolge waren auch die Teilnahme am Christkindlmarkt Unterland, bei dem die beliebte Gulaschkanone und die Balkonbläser zum Einsatz kamen, sowie die Vorspielabende der Musikschüler.

Nach Ausbruch der Pandemie 2020 mussten dann der Proben- und Unterrichtsbetrieb heruntergefahren werden. Stattfinden konnte im Sommer nur die Standkonzertreihe „Klingendes Übersee“, das Spiel bei der Biergartentour von Labrassbanda im Almdorado und wenige musikalische Umrahmungen bei kirchlichen Ereignissen.

Im Lockdown 2020 hat man sich beim Musikverein Einiges einfallen lassen, um den Kontakt zu den Musikanten, Aktiven, Schülern und Mitgliedern zu halten. So gab es beispielsweise die „Musikantenfütterung“ mit der Lieferung von bestelltem Essen, den Online-Musikanten-Stammtisch, ein Musi-Oktoberfest, lustige Videos und vieles mehr.

Länger dauerte der Bericht über

die vereinseigene Instrumental-Musikausbildung. In Sachen „Bläserklasse“ geht die Erfolgsgeschichte weiter. Nachdem die ersten Kinder im Jahr 2017/2018 mit diesem Ausbildungskonzept gestartet waren, steht 2021 bereits die fünfte Generation in den Startlöchern. Mit vereinseigenen und gemieteten Blasinstrumenten unterrichten Ausbilder des Musikvereins die Kinder in kleinen Gruppen und im Gesamtensemble unter der Leitung von Constantin Zill in den Räumen der Schule. Im „Schülerorchester“ musizieren 21 Jungmusikanten in allen Registern. Dieses Ensemble dient als Übergangsstufe von der Bläserklasse zur Jugendblaskapelle.

Seit September 2019 gibt es eine Bläserklasse für Erwachsene, in der Wiedereinsteiger genauso wie Neulinge gemeinsam ein Blasinstrument erlernen. Zurzeit gibt es dort 13 Musikbegeisterte, der Älteste ist 71 Jahre alt.

Der Bericht von Dirigent Thomas Lindlacher fasste noch einmal die umfangreichen Aktivitäten des Jahres 2019 und corona-bedingte Ausfälle des Jahres 2020 zusammen. Mit einem Wermutstropfen für die Versammlung kündigte Lindlacher seine Stabübergabe für das Jahr 2025 an. Zum 50. Vereinsjubiläum möchte er dann zurücktreten. Bis dahin wünschte er sich einen zweiten Dirigenten zur Entlastung.

Der Dirigent der Jugendblaskapelle, Constantin Zill, berichtete von Onlineproben, bei denen aber immer das Gesellschaftliche fehlte.

Der Kassenbericht wurde von Verena

Peintinger korrekt durchgeführt und von Sabrina Ehnle vorgetragen. Kassenprüfer Anton Plenk hat die korrekte Kassenführung hervorgehoben und die Vorstandschaft entlastet.

Bei den Neuwahlen, die per Akklamation durchgeführt wurden, hatte Bürgermeister Herbert Strauch als Wahlleiter keinen schwierigen Job. So wurden Christian Kroner (1. Vorstand), Markus Genghammer (2. Vorstand), Christoph Gschoßmann (Jugend) und Elke Kroner (Beisitzerin) einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Neu in die Vorstandschaft gewählt wurden: Waltraud Gnadl (Kasse), Simone Stöger (Schriftführung), Anna Ullrich (Beisitzerin) und Daniela Kűfner (Beisitzerin).

In der Versammlung wurden sehr viele Ehrungen von passiven Mitgliedern durchgeführt, da in den letzten 2 Jahren dafür kein passender Rahmen möglich war. Für langjährige ehrenamtliche Tätigkeiten in der Vorstandschaft wurden gewürdigt: Sabrina Ehnle (3 Jahre), Johannes Lippl (6 Jahre), Andreas Gries (9 Jahre) und Verena Peintinger (12 Jahre).

Auch aktive Musikanten der Blaskapelle erhielten ein Zeichen der langjährigen musikalischen Tätigkeit. Viele MusikerLeistungsabzeichen wurden an Nachwuchsmusikanten verliehen.



Neue Vorstandschaft 2021:

von links: Christian Kroner (1. Vorstand), Elke Kroner (Beisitzer), Simone Stöger (Schriftführung), Daniela Kűfner (Beisitzer), Waltraud Gnadl (Kasse). Constantin Zill (Dirigent Jugend - bis Okt 2021), Christoph Gschoßmann (Jugendvertreter), Markus Genghammer (stellv. Vorstand).

Nicht auf dem Bild: Thomas Lindlacher (Dirigent), Anna Ullrich (Beisitzer)



KLEINE BESETZUNG

Im Jahr 2021 wurden von der kleinen Besetzung die Standkonzerte im „Freiraum“ sowie im „Wirtshaus Feldwies“ übernommen.

Zusätzlich wurde zusammen mit dem Trachtenverein Feldwies der Festabend des „Internationalen Bugatti-Treffens“ im Saal des Wirtshaus Feldwies musikalisch gestaltet. Auch beim Radlfrühschoppen des Musikvereins spielte die kleine Besetzung am Nachmittag auf.

Leider mussten weitere geplante Auftritte Corona-bedingt abgesagt werden. Dennoch konnten unter Beachtung der jeweils gültigen Bedingungen Proben durchgeführt und auch Stücke, die bereits „archiviert“ wurden, wieder einstudiert werden. Hier ein herzliches „Vergelt's Gott“ an die Archivare Daniela Küfner sowie Johannes Lippl (Notenwart des Musikvereins) für die Unterstützung!

Neu in die Gruppe aufgenommen wurden Christoph Gschoßmann (1. Posaune), Johannes Lippl (2. Posaune) und Hannes Wagner (1. Trompete) sowie „Rückkehrer“ Josef Kling (1. Flügelhorn).



Ein Dank geht an alle Musikanten/-innen der kleinen Besetzung für das Engagement im vergangenen Jahr, das überwiegend aus Probenarbeit bestand (insgesamt 10 separate Proben).



Martin Falkinger
musikal. Leiter



AKTIVENVORSTELLUNG

2016 kam Josef Kling zum ersten Mal in die Probe der Blaskapelle und überzeugte gleich mit seiner musikalischen Klasse bei einem Trompetensolo beim Frühjahrskonzert 2018. Josef stammt ursprünglich aus der Südwest-Pfalz und hatte seine familiäre Bande im Albererweg – genauer gesagt beim Großalberer Hof und „Hebammenhaus“ - seine Großtante war die Hebamme Maria Maier. Nach einer 2 Jahre andauernden beruflichen Umorientierung in den Osten der Republik, ist er nun wieder im Gäu und unterstützt den Flügelhornsatz der Blaskapelle. Zum Manna gehören berufsbedingt nicht nur Schuhe, sondern hauptsächlich der Augustiner Haustrunk, das Helle.

Karl Fritzenwenger Kfz-Meisterbetrieb



- Reparatur aller Fabrikate
 - Bremsen, Kupplung, Auspuff
 - TÜV und AU
 - Unfallinstandsetzung
 - Klima-Service
 - Neu- und Gebrauchtswagen
 - Reifenservice
- Hütt 27 · 83355 Grabenstätt
Tel. 08661 - 9 83 90 36
Mobil 0157 - 38 88 47 77
k-fritzenwenger@t-online.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8:00-17:30 Uhr
Sa nach Vereinbarung

HOHES BLECH




Name	Josef Kling
Instrument	Flügelhorn
Aktiv seit	2016
Alter	50+
Manna	Helles





ENDLICH WIEDER EIN RADLFRÜHSCHOPPEN!

Leider konnte das groß angekündigte Sommerfest des Musikvereins am Deutzparkplatz, im Rahmen des Freiraum-Kultursommers, witterungsbedingt nicht stattfinden. Umso erfreulicher war es, dass es die Lockerungen im Herbst noch ermöglichten, den beliebten Radlfrühschoppen des Musikvereins durchzuführen.

Viele Besucher fanden am schon traditionellen Termin, dem 3. Oktober, den Weg mit ihrem Fahrrad zum Musikheim in Moosen.

Zuletzt fand im Jahr 2015 ein musikalischer Frühschoppen, verbunden mit historischem Fahrradtreff statt.

Frei nach dem Motto „Aufe auf den oidn Karrn und vorbeikemma“ kamen viele der zahlreichen Besucher mit alten und historischen Fahrrädern. Bei einer zünftigen Brotzeit mit musikalischer Unterhaltung der Blaskapelle Übersee-Feldwies in großer und kleiner Besetzung kam eine richtig gute Stimmung auf.

Kinder und Jugendliche konnten beim Stand der Jugendblaskapelle ihr Geschick beim „Maßkrugschiam“ unter Beweis stellen.

Zur Radl-Ausfahrt präsentierten viele Besucher stolz ihre alten Drahtesel. Angeführt von historischen Hochrädern wurde eine Runde ins Dorf und zurück in



die Gewerbestraße gedreht. Der kurzweilige Tag klang bei Kaffee, herrlichem Kuchen und echter, handgemachter Blasmusik aus. Die vielen zufriedenen Besucher machten deutlich, dass es an der Zeit war, wieder gemeinsam Blasmusik zu lauschen und sich dabei hervorragend verköstigen zu lassen.

Vielen Dank den disziplinierten Besuchern, der Feuerwehr und der Gemeinde sowie allen, die uns beim diesjährigen Radlfrühschoppen unterstützt haben. Danke an Vroni und ihr Bedienungsteam, Anita und das Kuchenteam, Thomas und

das Würschtlteam, Verena und das Spülteam, sowie Monika mit dem Schankteam.

Der Dank gilt auch allen weiteren Helfern und natürlich den Musikanten ein herzlicher Dank fürs Spielen!

Ein spezieller Dank gilt Sigi Naumann, dem Schirmherrn der Veranstaltung.

Beim Radlgeschäft Volk in Prien, Surfschule Kaufmann, Andi Eberl und Albert Hunglinger bedanken wir uns für die Leihgaben der Fahrräder und die Vorführung der Hochräder.

Ein weiterer herzlicher Dank geht an alle, die so zahlreiche Kuchen gespendet haben.



O'ZAPFT IS!

Wie bereits 2020 gehandhabt, fand Ende Oktober wieder ein internes Fest für die Aktiven statt. Als Dank für den super verlaufenen Radlfrühschoppen am Musikheim und als Ersatz für die wiederum ausgefallenen Bierzeltveranstaltungen, organisierten Christian Kroner und Sigi Naumann ein kleines Festl für die Musikanten. Das „Musi-Oktoberfest-Dahoam“ hat nach nur zwei Ausgaben bereits Kultstatus!

Zum Frühschoppen in Sigis Halle in Stegen gab es standesgemäß Würscht – Punkt 11 Uhr wurde das Fass Augustiner Festbier vom „Festwirt“ Sigi angezapft.

Aber wer die Musi kennt, der weiß, dass es nicht bei einem Frühschoppen bleiben kann:

Mittags wurden vom Haus&Hof-Koch Simon Maier die nun seit 2 Jahren schmerzlich vermissten Grillhendl kredenzt. Naja, mindestens ein Musikant vermisst die Giggerl nicht (Zitat: „Mistkratzer“) – alternativ gab's auch „a Schweiners“, köstliche Saustelzen vom Grill.

Die „Vegetarianer“ mussten aber nicht hungern: Der Hintereder Klaus grillte seine berühmten Steckerlfische. Nachmittags zum Kaffee wurde vom Sir Schleich sachkundig Schmalzgebäck zubereitet.

Blasmusik vom Band, Biertischbestuhlung, Hendlgrill, Fassbier aus dem Steinkrug, Wurfbuden und die einmaligen Lebkuchenherzen sorgten für beste Volksfeststimmung.

Nachdem Speisen und das wunderbare Augustiner-Festbier vertilgt waren, klang das Fest abends an der Bar aus.

Vielen Dank an alle Helfer und unseren hervorragenden Festwirt Sigi Naumann!



Getränkemarkt
Matthias Stöger GmbH
83236 Übersee
Osterbuchberger Weg 2
Telefon 08642 . 8922-0
www.stoeger.de



STANDKONZERTREIHE "KLINGENDES ÜBERSEE"



An den Freitagen von Juli bis Anfang September gingen die Standkonzerte der Blaskapelle Übersee-Feldwies über die Bühne. Bei schönstem Sommerwetter fand bei Luises Kiosk die Premiere der Standkonzerte statt. In der Folgewoche begeisterten die motivierten Musikanten der Blaskapelle die zahlreichen Zuhörer beim Strandkonzert am Vorplatz der Diensthütte der Wasserwacht Übersee - darüber hinaus wurde die Feldwieser Bucht mit feiner Blasmusik beschallt. Bestimmt waren die Klänge auch „entam See“ in Gstadt oder auf der Fraueninsel zu hören, denn auch ein Dampfer der Chiemsee-Schifffahrt Ludwig Feßler machte einen Abstecher in die Feldwieser Bucht.

Schneid und Massl – das muss auch `mal sein! Beim Standkonzert beim Gasthof Hinterwirt war das Wetter auf unserer Seite... Die Jugendblaskapelle musste zwar aufgrund des einsetzenden

Nieselregens nach einigen Stücken abbrechen, aber um 20 Uhr hörte, wie versprochen, der Regen auf und die Blaskapelle Übersee-Feldwies startete ein fulminantes Standkonzertprogramm.

Beim Standkonzert am Sonnenhof konnte die Jugendkapelle endlich das komplette Standkonzertprogramm vortragen.

Ein warmer Sommerabend in der Dorfmitte von Übersee, kalte Getränke, schmackhafte Souvlaki und Bifteki, bei der Griechischen Taverne Lindos - dazu wunderbare Blasmusik der Blaskapelle Übersee-Feldwies bei der Premiere des ersten Straßenkonzertes. Leider konnte das Standkonzert beim Himmelhund, Hotel und Restaurant Alpenhof, witterungsbedingt nicht stattfinden.

Das letzte Standkonzert der Reihe „Klingendes Übersee“ der Blaskapelle Übersee-Feldwies fand Anfang September beim Kiosk Lake O'Mio am Chiemseeufer

statt. Bei traumhaftem Wetter begeisterten die Musikanten die zahlreichen Zuhörer mit feiner Blasmusik.

Der Musikverein bedankt sich bei allen teilnehmenden Wirten. Ein besonderer Dank gilt allen treuen Fans der Überseer Blasmusik sowie dem Veranstalter der Standkonzertreihe, Mike Wielandner, von der Tourist Info Übersee am Chiemsee.





HAUSTECHNIK REICHL ^{GbR}



Andreas Reichl & Christoph Reichl

• Sanitär- & Heizungstechnik • Energieberatung (HWK) • Schreinerei • Innenausbau

Ringstraße 39 • 83236 Übersee • Tel. Büro 08642 - 5970309 • Mobil 0171 - 712 1679



KLARINETTEN



ANNE LIRICH
Jahrgang 2006
Instrument B-Klarinette
Alter 20+
Mutter Weidner

KLARINETTEN



DANIEL PFAFF
Jahrgang 2002
Instrument B-Klarinette
Alter 20+
Mutter Helles

KLARINETTEN



PETER LECHNER
Jahrgang 1990
Instrument B-Klarinette
Alter 32+
Mutter Helles

KLARINETTEN



THOMAS STRÖDEL
Jahrgang 1975
Instrument B-Klarinette
Alter 47+
Mutter Filz

KLARINETTEN



FRANZ POHL
Jahrgang 1977
Instrument B-Klarinette
Alter 45+
Mutter Helles

DIRIGENT



Name
Instrument
Alter
Mutter

KLARINETTEN



VERENA PENDLINGER
Jahrgang 1979
Instrument B-Klarinette
Alter 43+
Mutter Filz

KLARINETTEN



SIMONE BÖGER
Jahrgang 1990
Instrument B-Klarinette
Alter 32+
Mutter Filz

KLARINETTEN



MARIA STOLL
Jahrgang 2009
Instrument B-Klarinette
Alter 13+
Mutter Helles

KLARINETTEN



KATHRIN GIES
Jahrgang 2006
Instrument B-Klarinette
Alter 16+
Mutter Rader

KLARINETTEN



VERONIKA KRIENER
Jahrgang 2006
Instrument B-Klarinette
Alter 16+
Mutter Filz

HÖRNER BLECH



MARTIN FALKNER
Jahrgang 1990
Instrument Trompete
Alter 32+
Mutter Helles

HÖRNER BLECH



IMOGEN DACHTEL
Jahrgang 1990
Instrument Trompete
Alter 32+
Mutter Filz

HÖRNER BLECH



CHRISTOPH FLECHT
Jahrgang 1994
Instrument Trompete
Alter 28+
Mutter Helles

HÖRNER BLECH



JOHANNES WAGNER
Jahrgang 2021
Instrument Trompete
Alter 1+
Mutter Helles

HÖRNER BLECH



JOHANNES SEEL
Jahrgang 2015
Instrument Trompete
Alter 7+
Mutter Helles

HÖRNER



ROLAND BLUM
Jahrgang 1975
Instrument E-Kornett
Alter 47+
Mutter Weidner

HÖRNER



KARL F. BAUMGARTNER
Jahrgang 1975
Instrument E-Kornett
Alter 47+
Mutter Helles

HÖRNER



BARBARA ELNER
Jahrgang 2017
Instrument Wadhorn
Alter 5+
Mutter Helles

HÖRNER



MARKUS GERSCHMEYER
Jahrgang 2015
Instrument Wadhorn
Alter 7+
Mutter Mäcken

HÖRNER



ELKE KRIENER
Jahrgang 2017
Instrument Wadhorn
Alter 5+
Mutter Filz

TIEFES BLECH



CHRISTIAN KRIENER
Jahrgang 1980
Instrument C-Posaune
Alter 42+
Mutter Mäcken

TIEFES BLECH



CHRISTOPH GERSCHMEYER
Jahrgang 2013
Instrument C-Posaune
Alter 9+
Mutter Helles

TIEFES BLECH



FRANZ GNADL
Jahrgang 1975
Instrument C-Posaune
Alter 47+
Mutter Helles

TIEFES BLECH



JOHANNES LAPP
Jahrgang 2014
Instrument C-Posaune
Alter 8+
Mutter Helles

TIEFES BLECH



THOMAS SCHMID
Jahrgang 1980
Instrument Bass-Posaune
Alter 42+
Mutter Dunkel

MARKETING



Name
Instrument
Alter
Mutter

TAFELBERG



Name
Instrument
Alter
Mutter

MARKETING



Name
Instrument
Alter
Mutter

TAFELBERG



Name
Instrument
Alter
Mutter

MARKETING



Name
Instrument
Alter
Mutter



Augustiner Bräu



NICHT ALLES WAR MÖGLICH, ABER DOCH EINIGES!

Auch 2021 hing der Corona-Virus wie das Damokles-Schwert über dem Terminkalender der Blaskapelle. Großveranstaltungen wie z.B. das Musikfest in Schnaitsee oder das Gaufest in Reit im Winkl waren von vornherein abgesagt. Aber nicht alle Veranstaltungen wurden verworfen. Im Vereinskalendar reiheten sich ein geplantes Frühjahrs- und Herbstkonzert neben Standkonzerten und eigenen Festen sowie wichtigen Versammlungen. Je nach Situation sollten diese Veranstaltungen entweder umgeplant, verschoben oder abgesagt werden.

Wie das Jahr für die Blaskapelle war, welche Veranstaltungen letzten Endes stattfinden konnten und wie sich die Probenarbeit im zweiten Coronajahr gestaltete, erfahrt Ihr hier.

Das Jahr startete wieder einmal nicht musikantenfreundlich, denn bis Anfang Juni konnten keinerlei Präsenzproben durchgeführt werden – der Probenbetrieb war pandemiebedingt leider eingestellt.

Unser Dirigent machte sich hierüber große Sorgen und forderte uns auf, ab dem Frühjahr jede Woche fünf Musikstücke daheim zu üben, um den Ansatz zu pflegen und durchstarten zu können sobald grünes Licht für gemeinsame Proben gegeben war.

Nach den Pfingstferien war es endlich soweit – am 7. Juni durften wir in reduzierten Gruppen wieder gemeinsam proben! Thomas Lindlacher hatte hierfür eigens ein Probenkonzept erstellt, sodass wir je nach Inzidenz unter Einhaltung der jeweils gültigen Bestimmungen in Kleingruppen von zehn bzw. 20 Personen im Musikheim proben konnten. Dank der guten Witterung im Sommer 2021 konnten wir, bis auf ein paar Ausnahmen, durchweg im Freien proben. Aufgrund der großen freien Fläche vor dem Musikheim sogar ohne Teilnehmerbegrenzung.

Der für uns wichtigste Auftritt im Jahr – das Frühjahrskonzert am 30. April – war leider hinfällig. Von dieser Enttäuschung ließen wir uns jedoch nicht kleinkriegen, es standen ja schließlich noch weitere wichtige Termine an. Also studierten wir zunächst Stücke für die geplante Standkonzertreihe „Klingendes Übersee“ ein. Anfangs mit noch etwas wackeligen Tönen, konnten wir durch die gemeinsamen Proben, die teilweise zweimal die Woche stattfanden, ein solides Pro-

gramm für die Standkonzerte einüben. So gestalteten wir an den Freitagabenden vom 9. Juli bis 10. September schöne Blasmusikabende in abwechselnden Biergärten von Übersees Dorfmitte bis hin zum schönen Chiemseestrand.

Neben den Standkonzerten konnte im

ein musikalischer Frühschoppen beim Kultursommer des Freiraum Übersee.

Mit feiner Blasmusik pflanzten wir den Überseer Bürgern und Freunden unseres Vereins bei Grillitem, Kaffee und



Sommer vor dem Musikheim auch unsere Aktivenversammlung stattfinden. Hier teilte die Vorstandschaft wichtige Termine und Auftritte mit, wies auf die anstehenden Neuwahlen der Vorstandschaft hin und stand zur allgemeinen Aussprache zur Verfügung. Aufgrund des schönen Wetters konnten wir den lauen Sommerabend am 3. Juli mit einem gemeinsamen Grillen in Ruhe ausklingen lassen.

Ebenfalls hatten wir im Sommer die Ehre unseren Dekan Lindl mit einer kleinen

Kuchen ein schönes Erlebnis zu bereiten. Leider meinte es dann aber der Wettergott nicht gut mit uns – das Sommerfest fiel wortwörtlich ins Wasser.

Nachdem es im späten Sommer immer schneller dunkel und auch kälter wurde, mussten die Proben wieder nach innen verlegt werden. Die Bestuhlung im Probenraum konnte hinsichtlich der Abstandsregelungen optimiert werden, sodass glücklicherweise jeder Platz fand und in Vollbesetzung nach jeweils gültigen Corona-Regelungen geprobt werden konnte.

Die nächste große Veranstaltung auf unserer Agenda war das Herbstkonzert am 13. November, welches wir mit unserem Dirigenten in Voll- und Registerproben fortan intensiv einstudierten. Auch das Erntedankfest, welches wir am 26. September mit einem Kirchenzug und



Besetzung der Blaskapelle zu verabschieden sowie den 80. Geburtstag von Herrn Klarwein musikalisch zu begleiten. Die „lockere Corona-Zeit“ wollten wir im August auch nutzen, um ein Sommerfest aufzuziehen. Angedacht war hierbei

der Haydn-Messe musikalisch begleiten durften, galt es vorzubereiten.

Das große Highlight des Jahres 2021 für uns Musikanten der Blaskapelle war der Radlfrühschoppen am 3. Oktober. Hier haben wir von Planung und Aufbau über



Ausschank, Bedienung, Essensverkauf, Spüldienst und Abbau alle fleißig zusammengeholfen und so durften wir – auch Petrus sei Dank – ein zünftiges Fest bei schönstem Wetter ausrichten. Infolge der starken Probenarbeit im Sommer konnten wir auch auf ein breites Spektrum an Stücken zurückgreifen und dem begeisterten Publikum mehrstündig aufspielen, was unsere Musikerherzen sehr erfreute!

Leider wurden ab November aufgrund stark steigender Infektionszahlen die Corona-Regeln bayernweit verschärft, was uns dazu bewogen hat, das von langer Hand geplante Herbstkonzert abzusagen. Ohne Auftrittsziel war für uns die Konzert-Probenarbeit nun hinfällig. Aber auch bei diesem Rückschlag wollten wir die Köpfe nicht in den Sand stecken und konzentrierten uns auf anstehende kirchliche Veranstaltungen sowie die Vorbereitung des Frühjahrskonzert 2022. Dieser Optimismus blieb nur leider nicht lange bestehen. Nachdem sich die Inzidenz-Lage im Landkreis Traunstein im November weiter zuspitzte und es Infektionsfälle bei zwei unserer Musikanten gab, wurden zum einen der Volkstrauertag am 14.

November vorsorglich für die gesamte Blaskapelle abgesagt und zum anderen die Proben bis auf weiteres ausgesetzt. Erfreulicherweise hatte sich die Lage zwischenzeitlich wieder verbessert und so durften wir ab dem 7. Dezember wieder zum Proben im Musikheim zusammenkommen. Selbstverständlich unter Beachtung der aktuell gültigen Corona-Regeln.

Bei den vielen Auf und Abs unseres Blaskapellenjahres stellte das Christkindlanblasen an Heiligabend einen schönen Abschluss dar. Insbesondere da wir letztes Jahr nicht auftreten durften, sind wir sehr dankbar, dass es 2021 klappte. Es war eine wahre Freude in der stimmungsvoll erleuchteten Pfarrkirche zu spielen und das Lied „Oh du Fröhliche“ anzustimmen. Besonders glücklich sind wir darüber, dass wir in der Blaskapelle drei Neuzugänge vermelden können: Johannes Wagner und Johannes Seel haben 2021 ihren Weg zu uns gefunden und unterstützen uns beide auf der 2. Trompete. Auch Josef Kling ist wieder zurück und spielt fortan 1. Flügelhorn. Leider hat sich aber unsere Querflötistin Johanna Willberger (geb. Genghammer) aus unserer



Gruppe verabschiedet. Ihren Entschluss verstehen wir, bedauern ihn jedoch sehr und hoffen, dass auch sie bald wieder zu uns zurückfindet!

Voller Zuversicht schauen wir ins Jahr 2022! Wir hoffen, dass der Corona-Virus uns dann nicht mehr ganz so fest im Griff hat und wir das Dorfleben in Übersee weiterhin musikalisch begleiten dürfen. Aktuell proben wir für das Frühjahrskonzert 2022. Seien wir optimistisch, dass es stattfindet!

AG  Anton Gschwendner

Projektierung und Ausführung · Heizung · Sanitär · Lüftung

Forellenweg 9 · 83236 Übersee

Tel.: 08642 6610-0 · www.gschwendner-heizung.de



Simone Stöger

UNSER MUSIHEIMGEIST IM GESPRÄCH MIT LOISL, DEM BUSSARD

Musiheimgeist: Servus Loisl, wir geistern ja jetzt beide schon geraume Zeit hier im Musikheim herum. Aber so richtig zum Ratschen sind wir ja leider noch nicht gekommen. Außerdem werde ich immer mal wieder gefragt, wer du eigentlich bist. Wie bist du denn eigentlich bei uns gelandet?

Loisl: Der Vau Zwoa hat mich hereingetragen, selber fliegen lässt man mich ja nicht mehr.

Musiheimgeist: Dein Platz war ja ursprünglich auf dem Tresen, jetzt sitzt du aber schon geraume Zeit über dem Stammtisch. Wie kam das?

Loisl: Nun ja, das liegt wohl daran, dass ich da einem Stammmusikanten den Platz ein bisschen verhockt habe. Den habe ich ständig mit meinem linken Flügel im Gesicht gekitzelt. Ich denke, das hat ihm nicht so gefallen.

Musiheimgeist: Und kann das sein, dass du des Nachts auch manchmal den Biervorrat geplündert hast?

Loisl: Ja weißt du, in der Nacht kann ich in Ruhe ein paar Tröpfchen Hopfenkalt-schale genießen. Immer schau ich den Musikanten zu, da bekomm ich doch automatisch auch Durst!

Musiheimgeist: Ah verstehe, das kann ich natürlich nachvollziehen. *Zwinker*

Loisl: Außerdem habe ich beobachtet, dass zu viel Bier bei den Musikanten zu vermehrter falscher Tonbildung führen kann. Deshalb opfere ich mich und pass auf, dass alkoholische Getränke nicht im Übermaß vorhanden sind.

Musiheimgeist: Ich sehe schon, du denkst nur an die Qualität unserer Musikgruppen. Wie viel hast du denn eigentlich von der Probenarbeit der Gruppen mitbekommen?

Loisl: Ich hatte schon Bedenken, dass ich wegen Corona dieses Jahr gar keine Musik zu hören bekomme. Umso mehr hat es mich gefreut, als es dann wieder losging. Am Anfang waren es kleine Gruppen, die mit großem Abstand zueinander musiziert haben. An manchen Tagen hab ich mich dann allerdings gewundert, Musik zu hören, aber keine Musikanten zu sehen. Als dann jedoch ein paar der Musizierenden zu mir kamen um sich mit Getränken zu stärken und jemand dabei die Dachterassentür



geöffnet hatte, dämmerte es mir! Diese Menschen hatten sich bei schönem Wetter mit ihren Instrumenten nach draußen verzogen!

Musiheimgeist: Ich kann mich aber erinnern, dass später im Jahr wieder drin geprobt wurde...

Loisl: Ja genau, da sind dann alle so vermummt herumgelaufen...

Musiheimgeist: ...aber Loisl, das sind doch FFP2-Masken, die brauchen die Menschen doch jetzt. Bei uns zwei verlebten Gestalten ist das natürlich egal. Uns kann der Virus ja sowieso nichts mehr anhaben.

Loisl: Jedenfalls konnte ich beobachten, dass die Zweibeiner durchaus auch mit kleinen Dingen ihre Schwierigkeiten haben. Was ich da manchmal schon am Musikheimkopierer beobachten durfte...

Musiheimgeist: Lieber Loisl, mit dem Kopierer kennst DU dich bestimmt auch nicht aus!

Loisl: Nun denn, dann lassen wir dieses Thema wohl lieber.

M: Hast du denn auch mal was Positives beobachtet, du scheinst mir heute etwas negativ gestimmt zu sein.

Loisl: Oh ja, manchmal wurde richtig herrlich aufgekocht. Da lief mir das Wasser im Schnabel zusammen! Abgegeben hat mir aber leider nie jemand was. Muss wohl immer sehr lecker gewesen sein, weil nie etwas davon übrigblieb. Vielleicht können die Menschen nächstes Mal an mich denken und mir ein kleines Mäuschen mitbraten.

Musiheimgeist: Belauschst du die Bargesprache eigentlich auch so gern wie ich?

Loisl: Liebend gern! Was man da alles mitbekommt! Bei so einem lustigen Haufen kommen natürlich die interessantesten Gespräche zusammen. Je später es wird, desto amüsanter! Neulich zum Beispiel...

Musiheimgeist: ...Stopp, stopp, stopp,

Loisl! Zu meinen Lebzeiten habe ich gelernt: Was an der Bar besprochen wird, bleibt an der Bar! Aber ich muss dir schon zustimmen, ich muss da auch oft sehr schmunzeln!

Loisl: Aber neben der ganzen Gaudi bekomm ich natürlich auch mit, dass viele hier sehr fleißig sind. Da ist zum Beispiel ein Menschlein, das hier zwar oftmals bis in die Nacht laut Musik hört, aber währenddessen das Notenarchiv auf Vordermann bringt. Und das sind sehr viele Noten, kann ich dir zwitschern!

Musiheimgeist: Stimmt, das ist mir auch schon aufgefallen. Außerdem treffen sich am großen Tisch immer mal wieder die gleichen Personen - ich glaub das nennt man Vorstandschaft. Manchmal diskutieren sie bis spät in die Nacht. Da haben sie sich ihr Bier dann aber redlich verdient!

Loisl: Ich freu mich jedenfalls noch auf viele lustige Stunden mit dir und den Musikanten hier im Musikheim, lieber geisterhafter Geselle.

Musiheimgeist: Darauf freue ich mich auch, lieber Loisl. Vielen Dank für das schöne Gespräch. Auf geht's, jetzt pack ma no a Hoibe. Prost!



Simone Stöger



Dani Küfner

Kurzportrait Loisl:

Name: Aloisius August Nikolaus Freivogel von und zu Krummschnabel

Herkunft: Schöner Böhmerwald

Sternzeichen: Tiroler Adler – Aszendent: Wuida Vogl

Staatszugehörigkeit: Echt boarisch

Familienstand: Single (auf Brautschau)

Alter: Darüber spricht ein Bussard nicht

Manna: Augustiner Pils

Hobby: Barkeeper, den Durchblick haben, Woidheandl spuין

AKTIVENQUARTETT

Das Aktivenquartett der Blaskapelle Übersee-Feldwies ist nicht nur ein Kartenspiel. Jede Karte stellt einen Musikanten vor – es werden Eigenschaften, Merkmale, Spitznamen, Getränkevorlieben und musikalischer Reifegrad beschrieben. Auf unserer Webseite mv-uebersee-feldwies.de kann man sich die Karten ansehen. Endlich ist das Aktivenquartett auch als echtes Kartenspiel fertig und liegt bei folgenden Überseer Verkaufsstellen auf: Tourist-Info, Papeterie, Bäckerei Pummer, Bäckerei Brai und beim Simmerl. Alternativ kann das Spiel auch online über unseren Musi-Laden erworben werden. Das Quartett kann in drei lustigen Varianten gespielt werden. Detaillierte Spielregeln sind der Webseite, bzw. der Anleitung im Spiel zu entnehmen.



PALMTRAGEN 2.0

Am Palmsonntag waren beide Vaus unterwegs und haben den Aktiven der Blaskapelle einen Besuch abgestattet. Da der Brauch des Palmtragens nicht mehr so weit verbreitet ist, hat sich der Vorstand der Sache angenommen und hat sich als Palmbua ins Schachterlgwand g'schmissn. Den Musikanten wurde als

kleine Geste ein geweihtes Palmbüschel als Anstecker für Hut, Joppe oder Dirndl'wand überreicht. Da der Palmsonntag, der erste Auftritt der Kapelle im Jahr, nun schon das zweite Mal in Folge ausgefallen ist „und der Musikant nicht zum Boim kommen konnte, kam der Boim nun zum Musikanten.“



MUSI-BUDE

Seit Jahren ist der Musikverein auf den Christkindlmärkten in Übersee mit lukullischen Köstlichkeiten präsent. Die geliehenen Buden erwiesen sich zuletzt als zu klein, um den Gästen den Aufenthalt möglichst angenehm zu gestalten. Deshalb wurde nach Weihnachten damit begonnen, eine eigene, neue Musi-Bude zu bauen. Die Handwerker-Mannschaft um Christian Kroner hat in 250 Stunden eine Holzständerhütte mit Pultdach in Modulsystem gebaut. Mit 3 auf 3 Meter und einem überdachten Terrassenanbau mit gleichen Maßen, gleicht die Hütte einem großen Gartenhaus. Die gleich durchgeführte Strom- und Wasserinstallation lassen manch Häuslbauer vor Neid erblassen.

Zu einem Neubau gehört erfahrungsgemäß auch der „Firstklau“ – Steiner-Bau-Mitarbeiter Michi Scherer und Thomas Hintereder haben die ehrenvolle Aufgabe übernommen und einen der Dachbäume gestohlen – bei der Rückgabe (mit Radl) wurde eine kleine Auslöse ausgehandelt.

Herzlichen Dank an die Musi-Bauarbeiter Christian, Christoph, Albert, Johannes und Geri. Den „Sublern“ Andi Reichl, Klaus Stöger und Toni Power gilt ebenso unser Dank. Merci an die Materialspende und Hans Stein für die Überlassung seiner Werkstatt. Die Musi-Bude kann hoffentlich 2022 beim ersten Außen-Einsatz am Christkindlmarkt im Unterland begutachtet werden.



„HEUTE VERDI, MORGEN WIRTSHAUS“

Heute Verdi, morgen Wirtshaus – ein Dorf und seine Blaskapelle, vorgestellt am Beispiel Übersee

„Übersee am 30. Mai diesen Jahres. Der Saal beim Jobstwirt ist brechend voll, die Blaskapelle gibt ihr Frühjahrskonzert und die ganze Dorfprominenz ist erschienen. Der Pfarrer, der Bürgermeister, die Vereinsvorstände. Und obwohl an diesem Abend die Zuhörer einige Maß Bier trinken, ein Prosit der Gemütlichkeit ist nicht zu hören. Es wird auch nicht geschunkelt und mitgesungen. Denn bei ihren Konzerten, da lieben es die Überseer klassisch.“

So beginnt der 50-minütige Radiobeitrag von Rosi Raab (damalige Korrespondentin beim Bayerischen Rundfunk) – Heute Verdi, morgen Wirtshaus - ein Dorf und seine Blaskapelle, vorgestellt am Beispiel Übersee.

Rosi Raab hat über längere Zeit die Über-

seer Blaskapelle begleitet und eine umfassende Sendung erstellt. Ausgestrahlt wurde der Beitrag 1987 im Bayerischen Hörfunk.

Neben Probenklängen mit O-Tönen von Dirigent Christian Dengler im Jugendheim am Albererweg, sind Mitschnitte mit Ansagen vom damaligen Rektor Hans Aderbauer im Konzert im Jobstsaal zu hören. Auch die Dorfprominenz kam zu Wort. So ist Pfarrer Springer, in seiner eigenen, musikantenfreundlichen Art zu hören. Die Altmusikanten Herbert Donauer und der Radlschuster Nik referieren über die blasmusikalische Geschichte. Die Konzertreise nach Chile 1985 wird von Altbürgermeister Peter Stöger thematisiert. Maibaumaufstellen, Auftritt in Recklinghausen, Heimatabende und so weiter und so weiter... es kommen aber auch Schülereltern und Blasmusikanten zu Wort.

RADIOBEITRAG VON 1987



Alles in allem ein umfassendes, zeitgeschichtliches Tondokument über die damalige Blasmusikkultur in Übersee. Als Neu-Premiere sind Ausschnitte des Beitrags in der nächsten Jahreshauptversammlung zu hören – das ganze Tondokument ist danach in unserem Digital-Archiv zu finden.

NEUE CD „ZEITREISE“

Die neueste Produktion aus dem Hause Musikverein Übersee-Feldwies ist die Reihe „Blaskapelle Übersee-Feldwies ZEITREISE“ – die erste Ausgabe ist nun bei den bekannten Verkaufsstellen oder online erhältlich!

Die Doppel-CD zeigt mit Live-Aufnahmen der Frühjahrs- und Herbstkonzerte der letzten 20 Jahre die ungeschminkte Klasse der Blaskapelle Übersee-Feldwies. Unter der Leitung von Christian Dengler (bis 2010) und Thomas Lindlacher (ab

2010) kommen in der Veröffentlichungsreihe „Blaskapelle Übersee-Feldwies ZEITREISE“ die verschiedensten Stücke aus den Jahren 1999 bis 2019 auf die Platte. Geplant sind mehrere Veröffentlichungen als Doppel-CD.

Die CD1 wird immer von traditioneller, bayerisch-böhmischer Blasmusik dominiert. Die CD2 zeigt die Vielfalt der Kapelle vom Chiemsee, die auch mit speziellen Arrangements (Klassik, Modern, Filmmusik, etc.) das Publikum bei



den Konzerten begeistert.

ADVENTSAUFTRITTE KIRCHE

Nachdem für Blaskapelle und Nachwuchssorchester das Herbstkonzert ausgefallen ist und das Adventsvorspiel des Nachwuchses ebenso entfiel, konnten gegen Ende 2021 doch noch einige Gruppen ihr Können der Öffentlichkeit präsentieren. Die katholische Kirchengemeinde bot den Gruppen des Musikverein die Möglichkeit, während des Advents und der Nachweihnachtszeit bei kirchlichen Veranstaltungen aufzutreten.

Am 1. Adventssonntag war die Klarinettengruppe von Marius Birtea, mit

Susanne Stefanutti, Johanna Sachsenhammer, Magdalena Pichl und Franziska Weiss am Zug.

Die Kindermette wurde von Mechtilde Blockflötengruppe und Tamas Klarinetenschülern mitgestaltet. Am Stefanie-Tag spielten Thomas Strohmayer, Simone Stöger und Anna Ullrich.



Strohmayers Klarinettentrio mit Anna Ullrich und Vroni Kroner stimmte an Silvester auf das neue Jahr ein.

Abschließend spielte am Dreikönigstag das „Ensemble Kapellner“, mit Johannes Anner am Dirigentenpult, Familie Sichler, Maria Gasser und Elke Kroner.



MUSIKANTENNACHWUCHS

Auch in 2021 leisteten Mitglieder der Blaskapelle ihren direkten Beitrag zur Nachwuchsarbeit: Wir gratulieren unserem Trompeter Philip Hauth und seiner Miri zu ihrer Luisa! Auch Hornistin Barbara Ebner und ihr Markus sind erneut Eltern geworden. Willkommen, kleiner Martin! Holzausbilder Josef Steiner durfte im Sommer ebenfalls das erste Mal die Geburt erleben. Gratulation!

AKTIVENVORSTELLUNG

Die Dani vom Gamsgebirg - die Schlechingerin Daniela Küfner unterstützt den Verein seit 2 Jahren als hochqualifizierte Querflötenausbilderin, als Leiterin des Schülerorchesters und seit 2021 als Beisitzerin in der Vorstandschaft. In der Blaskapelle ist sie seit Kurzem im Flötensatz unverzichtbar. Manna ist das gaumenfreundliche Augustiner Pils.

JUBILÄEN

2021 feierten zwei aktive Musikanten ihren runden Geburtstag. Aufgrund des Lockdowns konnten die Jubiläen nicht gebührend gefeiert werden. Wir gratulieren auf diesem Wege nachträglich Martin Schwaiger und Christian Berger zum 50. Geburtstag! Anton Plenk, Ludwig Klarwein, Ludwig Kugler, Mechtilde Faller-Obermeier und der ehem. Jugendkapellen-Dirigent Ernst Holzfurtner feierten ebenfalls runde Geburtstage, zu denen die Vorstandschaft persönlich gratulieren konnte. Weitere runde Geburtstage feierten die Vereinsmitglieder Irmi Brunner, Claudia Gläsel, Mathilde Langer, Betty Mayer, Edith Schwaiger, Hans Stein, Karl Steinbichl und Engelbert Steiner. Wir gratulieren nachträglich!

DANK

Wir danken allen Spendern und Sponsoren, die uns in 2021 durch Geld- und Sachspenden unterstützten.

Allen voran Familie Rudolf Ehrenleitner, die sich immer großzügig zeigen und einen 4-stelligen Betrag spenden.

Ein besonderer Dank geht an Bürgermeister Strauch und die Mitglieder des Gemeinderats, die den jährlichen Zuschussantrag einstimmig befürworteten. Vielen Dank für diese wichtige Unterstützung!

Danke auch an Fam. Eberl, VCA Übersee, Fa. Lichtconcept, Hr. Pfister und viele Unterstützer mehr, die nicht alle genannt werden können - **und nicht zu vergessen sind unsere Musikdamen, die gemäß Hygienekonzept regelmäßig das Musikheim gereinigt und desinfiziert haben. Liebe Musikdamen, vielen Dank für euren Einsatz!**

TERMINE 2022

Für das Jahr 2022 sind folgende Termine geplant - je nach Lage werden die Aktivitäten verschoben, umgeplant oder abgesagt:

Frühjahrskonzert	Sa 7. Mai, 20:00 Uhr
Vatertagsfest	Do 26. Mai, 10:00 Uhr
Vorspielabend Anfänger	Mi 1. Juni, 18:00 Uhr
Vorspielabend Fortgeschrittene	Do 2. Juni, 19:00 Uhr
Nachwuchstag Schnupper, Vorspiel, Einschreibung	Fr 1. Juli, 15:00 Uhr
Radlfrühstücken	So 3. Oktober, 10:00 Uhr
Herbstkonzert	19. November, 20:00 Uhr
Adventskonzert Nachwuchs	Sa 26. November, 18:00 Uhr

Die Standkonzertreihe „Klingendes Übersee“ in Überseer Wirtsgärten ist im Sommer vorgesehen. Weitere Termine entnimmt bitte unserer Webseite oder der Gemeindezeitung. Änderungen vorbehalten.





Blaskapelle Übersee



DIE „10-MANN“ MUSI IN SÜDOSTASIEN

Nach den ersten großen internationalen Reisen nach Chile und Südafrika waren 1992 vier Reisen nach Südostasien auf dem Programm. Die vielen verschiedenen neuen Eindrücke sind schwer zu trennen, jede Reise für sich ergänzt sich und vermischt sich mit der nächsten. Thailand und ganz besonders Bangkok war der erste wichtige Brennpunkt.



Thailand, übersetzt „Land der Freien“, wurde als einziges Land Südasiens niemals von ausländischen Kolonialmächten annektiert. Dadurch konnte das buddhistische Königreich Siam die eigene Kultur weitgehend bewahren. Nach der Gründung der heutigen Chakri-Dynastie durch König Rama I im Jahr 1732, fand im Jahr 1932 ein Staatsstreich statt, bei welchem die konstitutionelle Monarchie eingeführt wurde. 1939 wurde Siam in Thailand umbenannt.

Die Hauptstadt Bangkok, thailändisch Krung Thep Maha Nakhon, ist ein wahrer Schmelztiegel, der bei Tag und bei Nacht tolle Ziele bereithält, die entdeckt werden wollen. Erster wichtiger Punkt war bei allen Reisen der Blaskapelle die Riverside-Terrasse am Sheraton Hotel. Hoch über dem Menam-Fluss, dem Chao Phraya, einer wichtigen Verkehrsader Thailands, wurde immer am ersten Abend in großer Runde gespeist. Der kompletten Besetzung, meistens 16 bis 18 Musikanten, wurde unter freiem Himmel feine Thai-Küche serviert während am Fluss die großen Lastenkähne mit ihren Lichtern vorbeizogen. Bei sternenklarer Nacht mit Temperaturen von über

26 Grad und hoher Luftfeuchtigkeit ein unbeschreibliches Erlebnis. Das Royal Orchid Sheraton, eines der renommiertesten Hotels Thailands, auch bekannt für eines der größten und reichhaltigsten Frühstücksbuffets, sollte auf einer der späteren Reisen nochmals ein musikalischer Höhepunkt werden.

Der Königspalast Wat Phra Kaeo, Tempel des Smaragd-Buddhas, ist für jeden Bangkok-Besucher eines der wichtigsten Ziele der Stadt, leicht zu erreichen mit den Wasser-Taxis, sogenannten Longtail-Booten. Im Inneren des Palastes, am Eingang von übergroßen mythischen Wächterfiguren bewacht, wird man von Prunk, Votivmalereien, goldverzierten Reliquienschreinen und Skulpturen förmlich erschlagen. An vielen Stellen wird restauriert, nachvergoldet, geputzt, geschmückt, mit Blumen verziert und mit Räucherstäbchen gebetet. Für viele Thai ist es eine Ehre, hier freie Arbeitsstunden einzubringen. Um das National-Heiligtum, den Smaragd-Buddha, sehen zu können, muss je nach Tageszeit eine gewisse Warteschlange in Kauf genommen werden. Der auf einem Thron sitzende Buddha, vollständig aus Jade gefertigt, ist allemal einen Blick wert, wirklich

beeindruckend.

Die Bekanntschaft der ganz anderen Art konnten wir dann aber beim Wirt gegenüber des Königspalastes machen. Hier versuchten wir uns erstmalig mit dem Getränk der Einheimischen, mit Mekhong Thai Whisky. Obwohl der „Geist von Thailand“ oft als Whisky bezeichnet wird, handelt es sich eher um einen Melasse-Rum. Er wird pur, auf Eis und von Unverbesserlichen auch mit Cola getrunken. Interessant war aber auch der Wirt selbst, den wir beobachten konnten, wie er die Reste aus den Gläsern, die oft nicht leer getrunken wurden, fein säuberlich mit einem kleinen Trichter wieder zurück in die Flasche gab. Sein Aussehen war ebenfalls einzigartig, denn er hatte nur noch einen großen Schneidezahn. Sein Spitzname war für alle sofort klar, wir waren bei Mr. One Tooth, also beim „Herrn Einzahn“, den wir später noch öfters besuchten.

Neben einer Bootstour zu den Floating Markets, also zum schwimmenden Markt am frühen Morgen war eine Bustour nach Norden für alle ein beeindruckendes Erlebnis. Diese führte nach Kanchanaburi, von dort mit dem Zug nach Ban Nam Tok und zur berühmten Brücke am Riv-

er Kwai. Vom Zug aus mit Blick über den Fluss waren die Berge von Burma zu sehen. Später gab es dann die Möglichkeit, das JEATH-Museum zu besuchen. JEATH steht für Japan, England, Australien, Thailand und Holland, das Museum zeigt das Leben der Kriegsgefangenen, die zum Bau der Todesbahn hier lebten. Über 65.000 Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter kamen hier ums Leben. Erschütternd und beeindruckend zugleich! Neben der Landschaft hat uns aber auch die Rückfahrt schwer in den Bann gezogen, am Ende konnte keiner mehr nach vorne sehen. Der Fahrer, sichtlich in Eile um seine Ankunftszeit einzuhalten, überholte teilweise mit lautem Gehupe bei Gegenverkehr. Links und rechts der Straße war aber jeweils ein tiefer Entwässerungsgraben, also kaum Platz zum Ausweichen! Heil am Hotel angekommen machten wir uns sofort fertig, um einen bayrischen Abend musikalisch zu gestalten. Die thailändische Belegschaft war schon festlich gekleidet in nachgeahmten Dirndel-G'wändern und Lederhosen aus Stoff, es gab Schweinshaxe und bayrisches Bier, der Abend wurde ein erster musikalischer Erfolg!

Beim einheimischen Bier teilte sich die Reisegruppe allerdings in zwei Lager. Die Mehrheit trank Kloster-Bier aus grünen Flaschen, eine kleine Elite allerdings blieb aber bei Singha-Beer oder noch besser bei Singha-Gold, das in braunen



Flaschen mit weiß-goldenem Etikett serviert wurde. Erste Bekanntschaft machten wir mit einem Wirt und Metzger aus dem Schwarzwald, der sich vis a vis des bekannten Rembrandt-Hotels einen Namen gemacht hat. „Bei Otto“ nennt er sein Lokal, das bis heute Bestand hat und in dem er deutsche Spezialitäten aus seiner eigenen Metzgerei anbietet.

Natürlich darf das Nachtleben in Bangkok nicht unerwähnt bleiben, das berühmteste Ziel ist der Phatpong Night Market, den man mit einem dreirädrigen TukTuk am schnellsten erreicht. Die Fahrer kennen bei Stau alle Schleichwege und mit ein bisschen mehr Trinkgeld lassen sie

ihr Gefährt ganz gekonnt aufsteigen! Im Nachtmarkt angekommen findet man alles Erdenkliche, die Straßenzüge sind voll mit Verkaufsständen aller Art, alle Marken, die man fälschen kann, ob Rolex oder Nike, Adidas oder Benetton, werden zu günstigsten Preisen angeboten. Dazwischen Garküchen und feine Bars, zugegeben auch Table-Dance-Bars, mit silbrig glänzenden Stangen, an denen leicht bekleidete Thai-Mädchen tanzen. Hier bekommt das Lied „One Night in Bangkok“ von der Band Murray Head eine ganz besondere Bedeutung. Man hört es auch fast an jeder Ecke und bekommt es nicht mehr aus dem Ohr!

Ein weiterer Ausflug für ein musikalisches Gastspiel ging dann in das edle Royal Cliff Beach Hotel nach Pattaya. In ganz feiner Kulisse mit Bar-Flair gaben wir ein Konzert und unter den Gästen war kein geringerer als der Schanzer Fritz mit Begleitung. Das Royal Cliff war im Vergleich der großen Hotels in Südostasien damals unter den drei Besten. Zur Zeit unseres Aufenthalts war der komplette Südflügel an die Familie eines Scheichs vermietet, der Aufzug führte über die Terrasse mit großem Swimmingpool direkt an den Strand. Dies alles, aber im Besonderen natürlich die herrliche Bar, musste ausprobiert und getestet werden. Auf Empfehlung vom Fritz konnten wir dann am Abend noch einen Überraschungserfolg verbuchen. Wir marschierten frei weg in das „Bavaria House“ ein und obwohl dort schon eine thailändische Blaskapelle spielte, wurden wir mit großem Applaus empfangen. Nach kurzer Absprache mit dem einheimischen Dirigenten wurde dann vor der original Münchner Bühnenkulisse mit Altem Peter und Frauendom sogar zusammen Musik gemacht. Der thailändische Klarinettist war besonders begeistert, weil wir ihm sein Mundstück mit neuer Bissplatte und neuem Blatt auf Vordermann brachten. Zum großartigen Abschied wurde das Konzert dann noch auf die Straße vor das Restaurant verlegt, mit einem Schuhplattler, dem Bayrischen Defilermarsch und Amazing Grace ein fulminantes Finale!

Mit einem Inlandsflug von Bangkok aus ging es dann weiter in die Andamanensee auf die Insel Phuket. Oberhalb der Patong Beach bezogen wir das Coral Beach Hotel. Zur Begrüßung gab es einen feinen Mai Thai Cocktail und es spielte eine sehr gute philippinische Combo. So lässt es sich reisen! Die Zimmer des Hotels waren einzelne Bungalows, in einer zum Strand



hin leicht abschüssigen Wiese mit Palmen, Blumen und dazwischen auch der Baum der Reisenden. Der beste Überblick war aber tatsächlich wieder von der Veranda der Hotelbar aus. Herrliche Musik, beste Getränke und ein toller Ausblick, so richtig zum Genießen!

Wir buchten eine Führung in eine Kautschuk Plantage, Klaus und Wast unternahmen einen Motorradausflug, Heli und die Beach-Crew lieferten sich Rennen mit Jetskis oder versuchten sich im Parasailing und mit dem Jeep umrundeten wir die Insel. Dabei konnten wir über den Beverage & Food-Manager des Katathani Lodge Hotels ein weiteres Gastspiel festmachen. Wir erreichten das Hotel am frühen Vormittag und wurden zu einem zweiten Frühstück eingeladen. Dabei machten wir einen kulinarischen Test. Wenn daheim sechs Weißwürst' mit Breze und Bier gut sind, dann müssten doch sechs Austern mit Champagner - auf der Karte stand „six Oyster with different sauces“ - auch gut sein? Die Auster, ganz klassisch nur mit Zitrone, wurde hier unter anderem mit Sojasoße, Knoblauch, Koriander und Chili serviert. Ganz ehrlich gesagt, es ist wie bei der sechsten Weißwurst, die müsste auch nicht mehr unbedingt sein. Aber wir haben anständig aufgegessen! Nach einem ausgedehnten Rundgang in der Hotelanlage bis hin zum Strand machten wir uns fertig für ein Konzert am späten Nachmittag. Der Wast war es, der ganz in



der Nähe des Hotels einen guten Schuster und Schuhputzer ausfindig machte. Der wird in seinem Leben noch nie so viele Haferlschuhe geputzt, nebenbei einige Paare neu besohlt haben und wir sind wahrscheinlich noch nie mit so sauberen Schuhen aufgetreten. Eine echte Win-Win Situation, wir haben dafür auch fürstlich bezahlt!

Von Phuket aus ist es mit der High-Speed Fähre nur ein Trip von gut zwei Stunden nach Ko Phi Phi. Das Schnellboot französischer Bauart war nicht nur für Fans starker Motoren beeindruckend. Sebastian zögerte nicht, auf Einladung der Besatzung einer Führung in den Maschinenraum zu folgen. Trotz über fünf Zentimeter Öl am Schiffsboden war er sichtlich begeistert! Um an Land gehen zu können, musste kurz vor der Insel auf ein Tenderboot umgestiegen werden. Dieses war als Glasbodenboot ausgelegt und wir konnten vor dem Anlegen auf eine traumhafte Rifflandschaft mit wunderbar farbigen Korallen, Fischen und Seesternen blicken. Die beiden felsigen Hauptinseln von Phi Phi Island sind mit einer malerischen Lagune verbunden. Barfuß durch den feinen Sand schlendernd fanden wir Sonnenschirme und Utensilien einer deutschen Reisegruppe, mitten drin lag da ganz einladend ein Megaphon. Wer es war, ist bis heute im Unklaren, aber es erschallte kurz darauf eine Durchsage: „Reisegruppe NECKER-MANN – Essen fassen!“ Wir konnten uns bei einem kühlen Bier das Lachen nicht ganz verkneifen, als dann ältere Damen und Herren an der Essensausgabe des anliegenden Restaurants mit einer japanis-



chen Gruppe förmlich kollidierten, zumal die Japaner ausschließlich Sumo-Ringer waren. Auf der zweitgrößten der drei Inseln befindet sich die Viking-Höhle, die neben ihren Höhlenmalereien auch für die von Chinesen geschätzten Schwalbennester sehr bekannt ist.

Diese werden über lange Stangen durch geübte Kletterer geerntet, um sie dann zur begehrten Schwalbennester-Suppe zu verarbeiten. Das Riff hat dann Helmut, Andi und Thomas so sehr fasziniert, dass kurzfristig noch eine tolle Schnorchel-Tour unternommen wurde.

Die Insel Phuket ist im Norden durch eine Brücke mit dem Festland verbunden. Auf



vielen unserer Besuche war es ein Muss, einen Ausflug mit dem „Holzbus“ zu unternehmen. Ein Kleinaster, umgebaut mit Holzpritschen und leichtem, seitlich offenen Verdeck, war unser Transportmittel in den Nationalpark Ao Phang-na. Mit Long-Tail Booten geht hier die Reise weiter zur berühmten Insel Khao Phing Kan, für viele besser bekannt als „James Bond Island“. 1974 wurde „Der Mann mit dem goldenen Colt“ gedreht, in dem Bond-Klassiker hat sich ein gewisser Scar-amanga auf einer Privatinsel abgesetzt, die zur Überwachung und Verteidigung solartechnisch ausgestattet wurde. Die berühmte Felsnadel in der Bucht sieht aus wie eine Keule und ragt gut 30 m in die Höhe. Auf der Rückreise wurde noch bei einer mit muslimischen Fischern bewohnten Pfahlbausiedlung angelegt. Diese sind für ihre feinen Hummer bekannt, die vor Ort zubereitet werden. Allerdings gibt es dort nur Cola, Sprite und Fanta, aus Glaubensgründen darf hier kein Alkohol ausgeschenkt werden. Eine unvergessene Rückreise von Phuket nach Bangkok führte ebenfalls mit Kleinbussen über das Festland zum Flughafen nach Surat Thani. Diese führte in der Nacht knapp vier Stunden durch die Berge und zur Steigerung der Spannung kamen wir in ein starkes Gewitter. Nichts für schwache Nerven! Nach kurzem Flug in Bangkok im Hotel angekommen, kam noch am selben Tag ein Anruf von Otto, unserem Freund aus dem Schwarzwald. „Servus Buam, mach ma was mitein-

ander?“ Noch am Abend wurde ein Gruppenbild geschossen, in der Nacht ein Plakat entworfen und gedruckt und am kommenden Abend war das Konzert: „Bierfest bei Otto“. Gut besucht mit Managern und Deutschen, die in Bangkok beruflich unterwegs waren und natürlich mit Stammgästen und Fans der guten deutschen Küche.

Am Vorplatz zur Straße war dann noch ein größerer Auflauf, als zwei Mahuts ihre Elefanten vorführten. Für wenig Geld wurden kleine Bündel aus Zuckerrohr feilgeboten, um die beiden beachtlichen Tiere zu füttern. Für Wast und Thomas war das nicht reizvoll genug, es wurde mit den Mahuts verhandelt, ob eine nächtliche Tour möglich wäre. Den besseren Platz im Reitkorb behielten die

Elefantenführer jedoch für sich, das Mitreiten war nur hinter den großen Ohrwascheln möglich und dies mit kurzer Lederhose, Elefantenhaar fühlt sich da an wie Draht! Die Tour war aber trotzdem interessant, die Sukomvit Road wurde überquert, sämtliche PKW's hielten an, fünf Spuren aus der einen und dann aus der anderen Richtung – der Elefant ist hier heilig! Das vereinbarte Ziel war die Soi Cowboy, ebenfalls ein berühmter Nachtmarkt. Als aber dann Stimmen ertönten, wie „...kuck mal Schatz, da sitzen ja Bayern auf den Elefanten!“ mussten wir uns aus dem Staub machen. Die Mahuts freuten sich über schnelles Trinkgeld, wir suchten Unterschlupf in einer kleinen Bar. Bei Bier und Whisky warteten wir, bis der große Menschenauflauf mitsamt Elefanten wieder verfliegen war.





Hinterere Reihe von links nach rechts: Sebastian Stöger, Stefan Gelder, Franz Hartl, Sepp Rosenhubber, Christian Kroner, Andi Gries, Rup Kink, Klaus Steiner. Vordere Reihe: Sepp Lechner, Martin Schwaiger, Heli Haumayer, Geri Eberl, Albert Hunglinger, Thomas Strohmayer, Franz Pichl

Der Höhepunkt aller Konzertreisen nach Bangkok war aber ein großes Konzert im Royal Orchid Sheraton Ballroom. Für 400 geladene Gäste, die mehrere hundert Dollar für die Karte bezahlten, wurde deutsch-österreichische Küche auf hohem Niveau angeboten, wir hatten eine große Bühne für einen bayrischen Abend. Der Beverage & Food-Manager war gebürtiger Schotte und wir hatten uns sofort gut verstanden. Wie abgesprochen, kam er dann am Abend auch standesgemäß im originalen schot-

tischen Kilt. Als Moderator hatten wir den Sauerkirsch-Maschdei mit dabei, er führte durchs Programm, wir veranstalteten einen Beer-Drinking-Contest, zeigten, wie das Schuhplatteln funktioniert und hatten einen wirklich tollen Abend gestaltet. Bei einer abschließenden Rede des Schotten stand der Martin genau unter ihm an der Bühne, mit einem Fotoapparat ausgerüstet konnte er dann das Geheimnis eines echten Schotten lüften. Blitzschnell lehnte er sich zurück und drückte ab. Die Blaskapelle Übersee weiß



nun, was ein Schotte unter seinem Rock trägt – wir mussten allerdings versprechen, nichts preis zu geben!

Bangkok – Bali – Singapur war die große Tour, die wieder ganz gewaltige und verschiedene Eindrücke hinterließ. Neben einem Auftritt im Radisson Sanur Hotel



in Bali, einem Besuch auf der „Bounty“ (einem Lokal, das man über eine Reling betritt und das einem Dreimaster der britischen Admiralität nachempfunden ist – serviert wurden hier Drinks aus Kanonenkugeln), einer Fahrt zum Lake Batur, einem See in einem erloschenen Vulkankrater mit Umrundung des großen Agung, dem Vulkan, der noch aktiv ist, konnten wir auch indonesische Kultur kennen lernen.

Ganz anders aber die faszinierende Metropole Singapur. Hier ist vom Flughafen bis ins Zentrum der Stadt plötzlich alles sauber, blitz blank geputzt, alles strahlt und glänzt. Es gibt sogenannte Smoking-Points, unterwegs eine Zigarettentippe oder einen Kaugummi wegzwerfen wird mit Strafen von bis zu tausend Dollar belegt! Beeindruckend ist vor allem die Orchard Road und China Town, zwei absolut gegensätzliche Orte in dieser Stadt. Ungünstig ist nur, dass sämtliche Lokale um Mitternacht schließen. So führte uns ein nächtlicher Ausflug dann auf nicht ganz legalem Wege nach Norden auf malaysisches Festland, in eine Bucht mit herrlichen Fischküchen, Bars und blühendem Nachtleben.

Die Vergnügungsinsel Sentosa – Island, südlich vor Singapur gelegen, ist über

eine Seilbahn vom Mount Faber aus zu erreichen. Hier gibt es ein berühmtes Waterworld mit einem Aquarium, das man in Plexiglas-Tunnel durchwandern kann, metergroße Rochen und Hammerhaie scheinen darüber förmlich zu schweben. Verbunden sind alle Sehenswürdigkeiten mit einer kleinen Magnetschwebbahn, die über eine Schmetterlingsfarm, wunderschönen Parkanlagen bis hin zum berühmten Fort Siloso führt. Von den Engländern errichtet, um die Stadt in Richtung Meer zu verteidigen, kam der Überfall im Januar 1942 überraschend vom malaysischen Festland aus. Ein wahrer Magnet für die technikbegeisterten Musikanten war die vor dem Fort stehende Kanone aus dem zweiten Weltkrieg. Hier konnte man für einen Singapur-Dollar die Kanone abfeuern und dazu einen englischen Marsch im Stile von River Kwai hören. Es dauerte Jahre, bis wir den Titel des Marsches ausfindig machten – es war die Filmmelodie zum Kino-Klassiker „Gesprengte Ketten“ mit Steve McQueen in der Hauptrolle. Die Kanone aber konnte mit dem Verschluss einer Coladose kurzgeschlossen werden, Fort Siloso schießt wahrscheinlich heute noch im Dauerfeuer!

Wer reist, kann immer was erzählen, Reisen mit der Blaskapelle waren aber immer noch intensiver. So waren es immer geniale Konzert- und Entdeckungsreisen, die von unserem Schlagzeuger Klaus Steiner, dem damaligen 2. Vorstand des Musikvereins und Organisator der kleinen Besetzung, organisiert wurden. Neben immer professionell geplanten und oft auch kurzfristig vor Ort abgesprochenen Konzerten unter der musikalischen Leitung von Josef Lechner waren es unbeschreibliche Erlebnisse bis hin zu tollen geografischen und feinen kulinarischen Entdeckungen.

So kam es, dass wir zu Hause in der „Joe’s American Bar“ davon erzählten. Viele kennen Peter, den Wirt vom Joe’s, korrekt

mit thailändischem Namen Paitool Vimonut. In Bangkok geboren, hat es ihn über New York und Miami, einem kurzen Aufenthalt in Burghausen nach Übersee verschlagen. New York Steak, Chicken Wings, Special Joe’s Burger und Chili Con Carne standen auf der Karte, typisch amerikanisch eben. Wir stellten ihm die Frage, warum er denn nicht thailändisch kocht. Die Königin der thailändischen Gemüsesuppe nennt sich Tom Yam Gung und wird mit großen Shrimps serviert. Paitool aber lud uns nach einer Musikprobe ein, zu einer Tom Yam Schweinshaxe – einfach köstlich. Sofort kamen wieder unsere besten Reiseerinnerungen hoch. Wer reist, hat immer etwas zu erzählen, schön war’s!

Und in der Joe’s American Bar gab es von dem Zeitpunkt an immer dienstags Thai-Essen, denn „nach der Probe kommen die Musikanten, die mögen’s gerne scharf“, so stand es in der Karte! Wöchentlich abwechselnd bis zu vierzehn Gerichte und wenn Peter Rezepte suchte oder verbessern wollte, half ein Anruf bei seiner Mae, seine über neunzigjährige Mutter gab ihm dann aus seiner Heimat Thailand die besten Ratschläge. Als Dank wurde anlässlich seiner Hochzeit, verbunden mit seinem 60. Geburtstag, die thailändische Hymne von der Blaskapelle gespielt, die übrigens vom deutschstämmigen Peter Veit komponiert wurde. Ebenfalls mit Blasmusik wurde im Dezember 2013 der Abschied im Joe’s gefeiert. Die Reisen und auch die Bar sind somit über die Jahre und Jahrzehnte zur Legende geworden – und wir haben alle gelernt, über den Tellerrand hinaus zu sehen!



Thomas Strohmayr
Chronist



PAUL STEPHL

ERDBAU - ABBRUCH - AUSSENANLAGEN
FUHRBETRIEB - KIES + SAND - ING.-BÜRO

Tradition und Zuverlässigkeit!
Ihr Partner am Bau seit 1938

Feldwieserstraße 108 • 83236 Übersee • Tel: 08642 / 291 • Mobil: 0171 / 7368554

GEPLANT AM 26. MAI

VATERTAGS-FEST

Musikverein
Übersee-Feldwies

**Brotzeit,
Bier &
Blasmusik ...
ab 11 Uhr
Musikheim**

EHRUNGEN

„Was ist das, Pursche? Das ist ein Messing...? Das ist ein Orden, Pursche!“

Frei nach diesem Zitat aus „Ludwig Thomas Lausbubeng'schichten“ wurden auch in diesem Jahr Orden und Ehrenzeichen verliehen:

Für ihre langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit in der Vorstandschaft wurden im Zuge der Jahreshauptversammlung gewürdigt: Sabrina Ehnle (3 Jahre), Johannes Lippl (6 Jahre), Andreas Gries (9 Jahre) und Verena Peintinger (12 Jahre).

Folgende Personen wurden für 40-jährige Mitgliedschaft im Musikverein geehrt: Irmingard Brunner, Christa Lindlacher, Max Brunner, Werner Gnadl sen., Hans Lechner, Anton Plenk

Für aktive Tätigkeit in der Blaskapelle wurden geehrt:

für 35 Jahre- Peter Lechner d.J.

für 40 Jahre- Gerhard Eberl, Christian Kroner, Thomas Schmid, Martin Schwaiger, Josef Rosenhuber

für 45 Jahre- Karl Fritzenwenger, Stefan Gelder, Franz Gnadl, Peter Gries, Stefan Hofmann, Albert Hunglinger, Josef Lechner, Roland Steiner, Sebastian Stöger, Thomas Strohmayr



PROBENKÖNIGIN

Nachdem Baritonist Sebastian Stöger 2020 seinen Titel von 2019 verteidigen konnte, und ihm in einer geheimen Zeremonie der Orden überreicht wurde, fand in 2021 eine Wachablösung statt – Flügelhornistin Claudia Häckel setzte sich mit 20 Probenteilnahmen gegen die alt-ingesessenen „Vielprober“ durch.

Wir gratulieren unserem „Augenstern“ herzlich zum Titel Probenkönigin 2021! Als Anerkennung ihrer Dienste wird ihr Name auf der Ehrentafel „Probenkönig“ in Messing festgehalten. Als äußerliches Zeichen wurde in einer Zeremonie in angemessenem Rahmen ein Orden als Anstecker für den Hut verliehen.

Auf den Plätzen zwei und drei rangieren Vorjahressieger Wast Stöger und Roland Steiner.

Augenstern - Claudia Häckel

Der Spitzname stammt von einem Liedtext, wird gemunkelt - achja, gegrünzelt wird im Flügelhornsatz auch oft.

Wenn Claudia nicht musiziert, trifft man sie untertags bei unserem Unterstützer

Stöger Fruchtsäfte an. Hier gehört sie zum Versorgungsteam fürs Musikanten-Manna, dem guten Augustiner Bier!



CHRISTBAUM ÜBER STEGEN

Für viele in Übersee gehört mittlerweile ein besonderer Christbaum zur Adventszeit. Bei einigen Musikantinnen und Musikanten der Blaskapelle aber weckt er tolle Erinnerungen und macht einen schönen Adventsflair.

Anders als gewöhnlich steht er nicht nur einfach so in einem Ständer oder ist als Naturbaum in einem Garten mit Lichtern versehen. Auf einem Kran mit 25 m Höhe und 45 m Ausleger ist er an der Auslegerspitze angebracht und mit einer Lichterkette in warmem Gelb versehen. Egal aus welcher Richtung man zum Musikheim in die Gewerbestraße fährt, ob von der Feldwies über die Moosener Straße, von Mietenkam Richtung Übersee, von Gröben über die Staatsstraße, von der Ortsmitte über die Bahnhofstraße, man sieht ihn schon aus der Ferne. Beim Ausfahren der Musikanten-Fütterung vom Westerbuchberg runter, beim Schließpointner Wast an der Hausbank oder beim Kleinalberer Helmut an der Haustür – man kann das warme gelbe Licht gar nicht übersehen!

Und die Erinnerungen und schönen

Rückblicke: In Stegen 4 war früher der berühmte Reggae-Balkon nur über eine Leiter zu besuchen, in Stegen 7 steht heute in potain-gelber Leuchtschrift „Sigi Naumann Baumaschinen“. Tolle Feste, davon zwei Oktoberfeste daheim, geniale Gondelfahrten zum Sonnenuntergang, die ein oder andere Feierabend-Halbe nach arbeitsreichen Wochen mit guten Unterhaltungen! Nicht nur damit hat der Sigi den Musikverein und die Aktiven der Blaskapelle samt Anhang immer unterstützt. Ob mit der Hebebühne zum Installieren des Konzert - Transparents, Transporte zum Auf- und Abbau sämtlicher Feste, die der

Verein in den vergangenen Jahrzehnten veranstaltet hatte, Unterstützung der Jugend, Trikots für das Fußballmatch oder das aktuelle Aktivenquartett, der Sigi war immer zur Stelle.

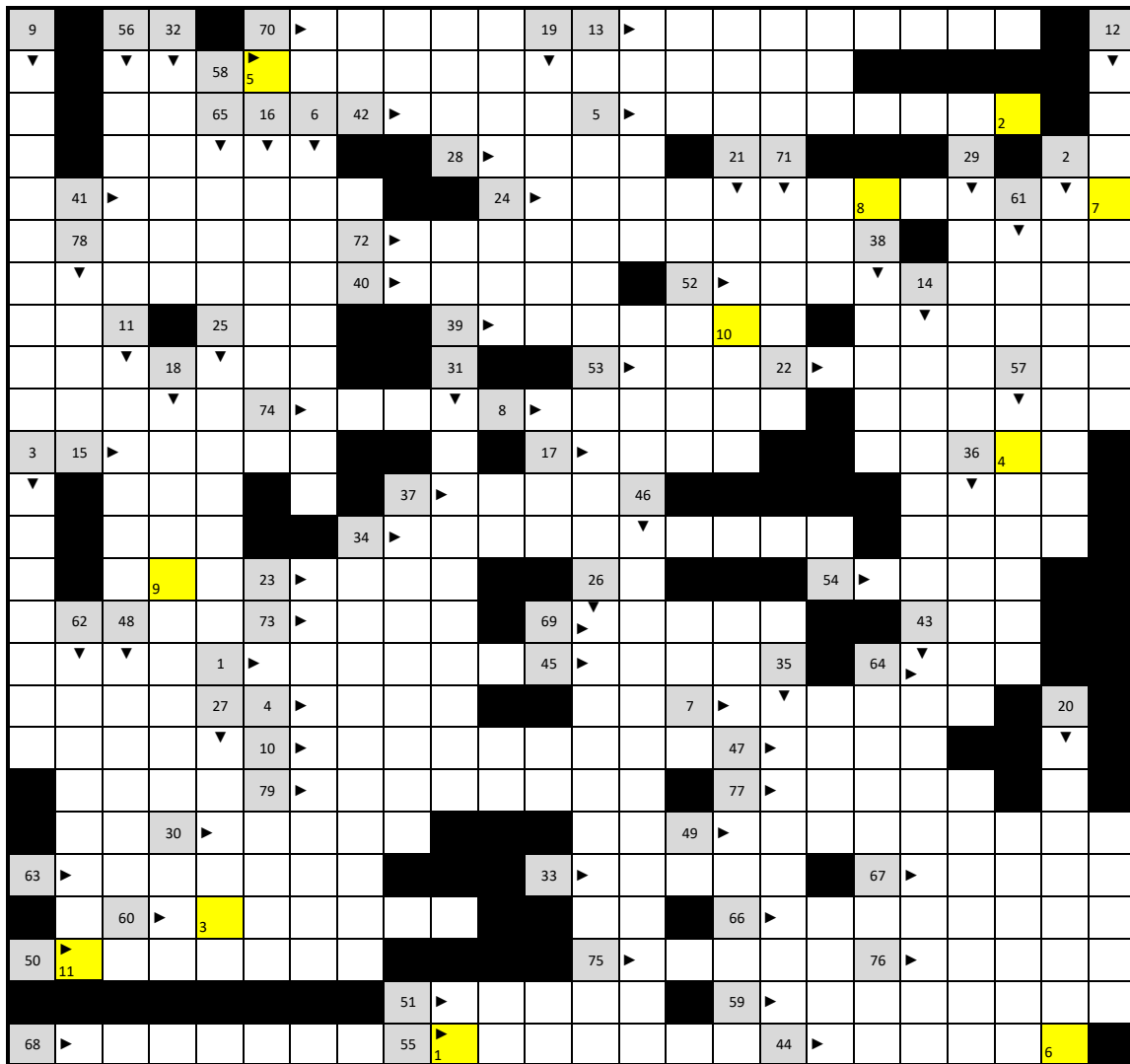
Auf dem Rückweg mit dem Radl vom Groweda-Fest beim Wast an Lichtmess fiel uns vor Jahren auf, dass der Baum noch hoch oben am Kran leuchtet. Zu Lichtmess kommen alle Christbäume raus, der Baum muss runter.

Sagst, getan! Am nächsten Morgen



war der Baum am Boden, der Ausleger wieder oben und bei genauer Kontrolle jeder Bolzen, jeder Splint schulbuchmäßig wieder an der richtigen Stelle. Gelernt ist gelernt! Und in diesem Jahr konnte der Baum nicht pünktlich hoch, wegen zu starkem Wind und personellen Engpässen war es einfach nicht möglich, über Turm und Ausleger das lange Kabel zu installieren und den Baum samt Lichterkette zu befestigen. Prompt kam es zu leisen Beschwerden: „Was ist den mit dem Sigi los, wo ist denn heuer der Baum am Kran?“ An Nikolaus war dann wieder alles in Ordnung, mit neuer Lichterkette und strahlendem Glanz! Danke Sigi, fehlt nur noch Deine Einschreibung in die Erwachsenen – Bläserklasse! TS





1. Waggi
2. max. Manna
3. Abkz 2. Vorstand
4. Auspuff
5. ugs. Schlagwerk
6. ugs. Tiroler Adler
7. Dirigent JBK
8. Muppetshowmitarbeiter
9. 2025
10. ehem. Kriegerer
11. vorgekochter Weizen
12. 2/2 Takt
13. Neue CD
14. Woife K.
15. Musikantennachwuchs
- 2021
16. Musikantennachwuchs
- 2021
17. Anz. Goldmusikanten
18. ugs. Pfeifferl für
19. ugs. Klarinette
20. Thomas K1
21. Satzführer Flügelhorn
22. Wirt Bangkok
23. ehem. Stammkneipe
24. beliebtes Thaiesen
25. Pida (korrekt)
26. Auspuffspielerin
27. MacGyver
28. Mäzen
29. Schwinghanger
30. Frauen...
31. Mannalieferant
32. Von vorne
33. korrekt für "Wurscht"
34. Probenkönigin
35. ugs. Böhm. Traum
36. VauOans
37. Lampier
38. musik. Alle
39. anders für Piano
40. ugs. für Wühlmaus
41. Masthahn
42. Tenor...
43. Patscher
44. Sauer...
45. Pfingst...
46. Obst
47. Feldwieser
48. ... Chiem/Rupertigau
49. Ort in Tirol
50. Südwest-Afrika
51. musik. laut
52. Schiff
53. Adelstitel
54. Empore Kirche
55. ... See Walzer
56. Salzlake
57. Einkerbung
58. Veranstaltung
59. männl. Hexe
60. anders f. Orden
61. Abkz. Bezirksjugend-
- orchester
62. hist. Name kl. Be-
- setzung
63. Klangwirkung
64. Gewässer
65. musikal. Werk
66. Böcke
67. Asbach ...
68. mus. Aushaltezeichen
69. Katholische Messe von
70. Amazing...
71. Feuchtgebiet
72. aufblasbar?
73. 3/4...
74. Griech. Buchstabe
75. Nicht arm
76. Kunstepoche
77. ital. Muscheln
78. Ältester Musikant
79. Grädelr

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

KREUZWORTRÄTSEL

KENNST DU DIE MUSI?

Hier kannst du deinen Wissensstand über die Musi auf den Prüfstand stellen. Das Lösungswort ist ein alternativer Begriff für die Blaskapelle.

Aus den richtigen Einsendungen wird der Gewinner von der Probenkönigin gezogen – Teilnahme nur unter Einsendung der korrekten Anschrift.

Einsendung Lösungswort an sf@mv-uebersee-feldwies.de

Einsendeschluss: 1. April 2022

Preis: Doppel-CD „Blaskapelle Übersee-Feldwies Zeitreise“

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!





Jetzt per Whatsapp reservieren:
0176 - 35703133

Dorfstr. 1 · 83236 Übersee
Tel.: 08642 - 2446117
info@taverne-lindos.de
www.taverne-lindos.de





NIKOLAUS STEINER
BAUGESCHAFT - ZIMMEREI

Inhaber: Johann Stein
Feldwieser Straße 17 | D-83236 Übersee
Tel. +49 (0) 86 42 - 263
info@steiner-uebersee.de | www.steiner-uebersee.de

HEAASST WAASST, IS DER HUABA DAHAAM?

Dieser unnachahmliche Satz, in breitem Wiener Dialekt, ist mir bis heute gegenwärtig. Immer wenn der Lugmayr Heinz in den 1980er Jahren seinen Arbeitskollegen, den bei uns benachbarten Huber Rudi besuchte, kam seinerseits die Frage auf, ob denn sein Spezl zu Hause sei. Stets wurde entgegnet: „Heast, waaßt, des waaßt i ned“.

Nicht nur, dass der Heinz ein lustiger und geselliger Zeitgenosse war, für die heutige Blechmusi war und ist er ein Urgestein. Als Beisitzer im Musikverein war er engagiert und sorgte sich bei Auftritten der damals in den 80er Jahren noch jungen Blechmusi um die Verpflegung - in Vorzeiten wurde dieser Posten als „Mundschenk“ benannt. Heute übernehmen die Marketenderinnen diese wichtige Aufgabe. Nach seiner „aktiven“ Zeit bei der Musi gehörte er und seine Frau Gerti zum Stammpublikum bei Stand- und Jahreskonzerten.

Leider ist der Heinz für alle sehr überraschend im Mai 2021 verstorben – zu der Zeit war noch Lockdown und die Musi konnte Heinz leider nicht auf seinem letzten Weg begleiten. Wir werden sein An-

denken ehren und bei jeder Maß, die uns Musikanten auf die Bühne gestellt wird, an ihn denken und auf ihn anstoßen.

Baabaa Heinz!
V2

Die außerordentliche Stellung vom Heinz zeigt diese Aufnahme aus dem Jahr 1984, bei der er als einziger Nichtmusikant auf dem Hochzeitsfoto zu sehen ist - mittlere Reihe, Erster von rechts.



1. Reihe vorne v.l. : Martin Schwaiger, Andrea Mader, Ingrid Schwaiger, Thomas Strohmayer, Evi Gnadt, Franz Gnadt, Klaus Gnadt, Klaus Steiner, Christian Dengler - 2. Reihe v.l. : Markus Pfaffenberger, Stefan Hofmann, Peter Genghammer, Roland Steiner, Helmut Haumayer, Peter Lechner, Franz Pichl, Axel Bergen, Lenz Plötz, Jaki Steiner
3. Reihe v.l. : Simon Leitner, Sepp Lechner, Franz Hartl, Christian Kroner, Franz König - Hintere Reihe v.l. : Sepp Rosenhuber, Siegi Stephi, Peter Gries, Heini Hafner, Stefan Gelder, Andi Gries, Wast Stöger, Thomas Schmid, Karl Fritzenwenger



Wolfgang Aschenbrenner
*1936 +2021



Marille Gnadt
*1940 +2021



Willi Gschoßmann
*1939 +2021



Susanne Hunglinger
*1937 +2021



Luk Kastner
*1928 +2021



Heinz Lugmayr
*1941 +2021



Stefan Steiner
*1998 +2021

TRAUER

Viele Trauerfälle müssen wir im Vereinsjahr 2021 beklagen. Bei einigen Trauerfeiern konnte aufgrund des Lockdowns nicht die gebührende Ehrerbietung seitens Verein und Blaskapelle erfolgen. Darunter Karl-Heinz Lugmayer (Mitglied seit 1979), Wolfgang Aschenbrenner (Mitglied seit 2012) und Ludwig Kastner senior (Mitglied seit 2010).

Regelmäßig besuchte der Kastner Luk, auch im hohen Alter, die Jahres- und Standkonzerte. Bei geselligen Vereinsveranstaltungen war er ein gern gesehener Gast.

Einige unserer Musikanten mussten Abschied nehmen von Ihren Eltern oder Großeltern, darunter Wolfgang Aschenbrenner, Willi Gschoßmann, Marille Gnadt und Susanne Hunglinger.

Besonders betroffen waren wir vom tragischen Tod des ehemaligen Jung-Musikanten Stefan Steiner. Stefan gehörte zu einem Freundeskreis von ehemaligen Jugendkapellenmitgliedern um Blaskapellen-Schlagzeuger Wolfi Kroner. Nicht nur seine Spezl werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**DER MENSCH, DEN WIR LIEBEN, IST NICHT MEHR DA, WO ER WAR,
ABER ER IST ÜBERALL, WO WIR SIND UND SEINER GEDENKEN.**

ALBERT SCHWEIZER

IMPRESSUM

Musikverein Übersee-Feldwies e.V.
Gewerbestr. 3 | 83236 Übersee
vertreten durch 1. Vorstand
Christian Kroner
Gröben 2b | 83236 Übersee
Tel: 08642 595173
info@mv-uebersee-feldwies.de
www.mv-uebersee-feldwies.de

Verfasser Redaktion v. i. S. d. P.:
Markus Genghammer
Gestaltung & Satz: Markus Genghammer
Berichte: Thomas Strohmayer, Martin Falkinger, Simone Stöger, Maria Steffi, Christoph Gschoßmann, Dani Kufner, Margit Sichter, Susi Obermayer
Bildnachweis: Franz Pichl, Wolfgang Gasser, Kuse Aichhorn, Elke Kroner, Christian Kroner, Markus Genghammer
Erscheinung: 2/2022 | Auflage: 1000 Stk

